

Impressum

Golf- und Land-Club Regensburg e.V.
93093 Jagdschloss Thiergarten
Telefon 09403/505
Mail sekretariat@golfclub-regensburg.de
www.golfclub-regensburg.de
Vereinsregister Regensburg Nr. 33

Herausgeber
Peter Styra

Buchkonzeption
Peter Styra, Kathrin Fuchshuber

Texte
Peter Styra

Grafische Gestaltung
FAN Kunstanstalt GmbH
Kathrin Fuchshuber

Fotos
April Santiago sowie
Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek,
Golf- und Land-Club Regensburg e.V.
Wir danken für das Überlassen von
privatem Bildmaterial.

Druck
Fr. Ant. Niedermayr GmbH & Co. KG

©Golf- und Land-Club Regensburg e.V.
ISBN 978-3-9807545-9-0



Der fürstliche Thiergarten

50 Jahre
Golf- und Land-Club Regensburg
1966 – 2016



GOLF- und LANDCLUB
REGensburg e.V.
JAGDSCHLOSS THÜRKÖPEN

STOP



Grußwort ID der Fürstin von Thurn und Taxis

1966, das Gründungsjahr des Golf- und Land-Club Regensburg e.V., war ein turbulentes Jahr, nicht nur in der Politik, auch im Bereich des Sports gab es bedeutende, aber auch kuriose Ereignisse:

Für Aufregung sorgte, als am 20. März 1966 aus der Londoner Westminster Central Hall der Coupe Jules Rimet, die Siegestrophäe der Fußball-Weltmeisterschaften, entwendet wurde. Sämtliche polizeiliche Suchaktionen blieben erfolglos, der Coupe tauchte eine Woche später in einem Vorgarten von Hund Pickles wieder auf.

In derselben Woche, am 25. März, wurde zum ersten Mal die schwierige Eiger-Nordwand auf einer Direktroute bestiegen.

Rund vier Wochen später, am 26. April, war die Freude in München riesig, als das Internationale Olympische Komitee die Austragung der Olympischen Sommerspiele für 1972 an die Isar holte.

Ein besonderes Ereignis geschah am 5. Mai 1966, als zum ersten Mal eine deutsche Fußballmannschaft einen Europapokal gewann. Borussia Dortmund wurde mit einem 2:1-Sieg über den FC Liverpool in Glasgow Pokalsieger. Und drei Wochen später schaffte es der TSV 1860 München zum Deutschen Fußballmeister.

In die Sportgeschichte eingegangen ist natürlich vor allem der 30. Juli 1966, als bei der Fußball-Weltmeisterschaft England durch einen 4:2-Sieg nach Verlängerung in einem dramatischen Endspiel und dem legendären Wembley-Tor gegen Deutschland erstmals Fußball-Weltmeister wurde.

Im Zeitstrahl der sportlichen Ereignisse in Deutschland ist in dieser Zeit noch kaum die Rede vom Golf. Umso zukunftsweisender war die Idee, in Regensburg Golf zu spielen, einen Golfplatz anzulegen und einen Club zu gründen. Es brauchte dazu ein paar begeisterte Golfpioniere, die diesen wunderschönen Sport in die Oberpfalz holen wollten. So möchte ich anlässlich des 50-jährigen Geburtstages des Golf- und Land-Club Regensburg an die Gründungsmitglieder Erich Bleimund, Gerhard und Karin Naumann, Robert und Gisela Neuhaus, Willi und Milli Schildt und Juan Rosengold erinnern und Ihnen für ihren großen und unermüdlichen Einsatz danken.

Der Anfang auf einem Übungsgelände im Westen der Stadt war klein, die Fairways eher einfach, als Clubhaus diente ein Bauwagen. Aber der Grundstein war gelegt und die Geschichte sollte erfolgreich weitergehen. Bereits 1966 sagte mein Mann zu, den Golfsport auf fürstlichem Terrain

zu ermöglichen. Und so kam es dann auch. Unsere Familie stellte sehr gerne dem Golf- und Land-Club Regensburg im Jahr 1969 das Gelände um das ehemalige fürstliche Jagdschloss Thiergarten zur Verfügung. Und ich bin sehr froh darüber, dass das Haus Thurn und Taxis dies möglich gemacht hat, konnte man doch in dieser schönen Gegend im fürstlichen Jagdgebiet eine geradezu perfekte Golfanlage verwirklichen. Und Sie Golfer wissen ja am besten: Jeder Golfplatz lebt von der ihn umgebenden Natur, der schönen Landschaft, in die die Fairways eingebettet sind. Der fürstliche Thiergarten ist eine solche unvergleichlich schöne Landschaft, eine ganz besondere und einzigartige Umgebung. Und nichts hätte hierher besser gepasst, als eine Golfanlage!

Wie Sie diesem Buch entnehmen können, hat sich unser Haus schon sehr früh für das Golfspielen begeistern lassen. Es sind beeindruckende Fotos von Fürst Albert und Fürstin Margarete beim Golfspiel 1893 in Cannes. Von da an war Golf in unserer Familie angekommen.

Heute können die Mitglieder des Golf- und Land-Club Regensburg mit Stolz auf diesen unvergleichlichen Golfplatz schauen, auf seine Lebendigkeit, seine sportlichen Erfolge, seine gesellschaftliche Akzeptanz und natürlich auf seine unvergleichlichen Fairways. Als Ehrenprotektorin sage ich, dass die Umstände der Gründung des Golf- und Land-Club Regensburg, die schrittweise Entwicklung der 18-Loch-Anlage und die Einmaligkeit als „fürstlicher Thiergarten“ seinesgleichen sucht. Mögen die Verantwortlichen die Besonderheiten des Golf- und Land-Club Regensburg immer im Blick haben und sich nicht von der in vielen Golfclubs grassierenden Angst vor Mitgliederschwund und Rückgang der Spieler anstecken lassen. Dieser Golfclub hat eine 50 Jahre währende Tradition hinter sich und kann sehr positiv in die Zukunft blicken. Und es freut mich, dass das fürstliche Haus mit Geschichte und Zukunft des Golf- und Land-Club Regensburg eng verbunden ist.

Als Schirmherrin wünsche ich dem Golf- und Land-Club Regensburg ein schönes Jubiläumsjahr, eine sportlich erfolgreiche Zukunft und eine gesellschaftlich herausragende Position. Dies können nur die Mitglieder selbst schaffen. Dazu wünsche ich Ihnen allen eine glückliche Hand und ich freue mich auf weiterhin „Schönes Spiel“.

Mariae Gloria
Fürstin von Thurn und Taxis





Grußwort des Präsidenten des Golf- und Land-Club Regensburg

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde
des Golf- und Land-Club Regensburg,

seit 50 Jahren dient unsere Golfanlage als sportliche und gesellschaftliche Heimat für etwa 1000 Mitglieder, die im Verein und auf dem idyllischen Golfplatz ein Stück Lebensqualität gefunden haben. Die 8 Vereinsmitglieder, die 1966 unseren Golfclub mit großem Idealismus gegründet haben, konnten damals sicherlich noch nicht erahnen, dass sich unser im Osten von Regensburg gelegener Golfplatz weit über die Region hinaus einen so hervorragenden Ruf als landschaftlich attraktiver und anspruchsvoller Platz erarbeiten wird. Zudem erfüllt unsere Golfanlage seit 2001 die hohen Qualitätsanforderungen der Leading Golf Courses of Germany und zählt somit zum erlesenen Kreis der besten Golfplätze in Deutschland.

Der Golf- und Land-Club Regensburg ist bis heute ein von Mitgliedern organisierter gemeinnütziger Verein. Seit der Gründung haben sich aber die Ansprüche des Vereins und seiner Mitglieder stark verändert. Mittlerweile muss sich der Golfclub als moderner Dienstleistungsbetrieb profilieren und gleichzeitig Tradition, Ehrenamt, menschliches Mitseinander und Unternehmertum bewahren. Die Ansprüche und Wünsche aller Mitglieder mit den sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen, ist das stete Ziel der Vorstandarbeit.

Die Erfolgsgeschichte des Golf- und Land-Club Regensburg ist vor allem das Ergebnis langjähriger, unermüdlicher Arbeit vieler ehrenamtlicher Vorstände und freiwilligen Helfer. Die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit der vergangenen 50 Jahre kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, da sie mit zeitintensiver Arbeit und vielen Entbehrungen für Familie und Freizeit verbunden ist. Sie stellt aber einen wichtigen und unverzichtbaren Pfeiler für unseren Verein und unsere Gesellschaft dar. Daher gilt mein Dank allen bisherigen Vorständen und Helfern, die mit hohem Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaftssinn und großer Einsatzbereitschaft den Golfclub seit seiner Gründung geformt und geprägt haben. Aber auch allen Vertragspart-

nern gebührt unser größter Dank für ihr tägliches Engagement auf unserer Golfanlage. Ohne sie wäre es für den ehrenamtlichen Vorstand nicht möglich, den Verein geordnet zu führen. Weiterhin möchte ich auch noch dem Fürstenhaus von Thurn und Taxis und unseren Kommunalpolitikern danken, die durch eine kooperative Zusammenarbeit den Verein in seinen Vorhaben unterstützen, einen zeitgemäßen Golfclub in Regensburg anbieten zu können.

Um die Attraktivität und Qualität unseres Golfplatzes zu erhalten und weiter zu verbessern, haben wir in den letzten Jahren viel investiert. Das haben die Mitglieder großzügig mitgetragen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Sie alle können sehr stolz auf das sein, was die Gemeinschaft der Mitglieder seit der Gründung vor 50 Jahren geschaffen hat. Zudem möchte ich noch allen Gönnerinnen und Förderern des Clubs danken, die die Arbeit des Vorstandes durch ihre rege Mithilfe unterstützen.

50 Jahre Vereinsleben verpflichten, nicht nur das Erreichte zu bewahren, sondern alle Anstrengungen zu unternehmen, den Golfclub sportlich, gesellschaftlich und wirtschaftlich weiterzuentwickeln sowie offen und veränderungsfähig für die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu sein. Wir alle sind sehr stolz, in 2016 gemeinsam und generationsübergreifend unser 50-jähriges Vereinsjubiläum feiern zu können. Die vorliegende Festschrift soll einige Schlaglichter auf unsere Vereinsgeschichte werfen und die Entwicklung des Clubs und Schönheit des Golfplatzes in Wort und Bild festhalten.

Dem Golf- und Land-Club Regensburg wünsche ich für die nächsten Jahre ein aktives Vereinsleben, Tatkraft, Idealismus und ehrenamtliche Mitglieder, die unseren Club verantwortungsbewusst und erfolgreich in die Zukunft führen werden.

Dr. Bernd Zimmermann
Präsident



Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Regensburg



Ich bin ein großer Fan des Ballsports. Allerdings habe ich die meiste Erfahrung damit, gemeinsam mit anderen einem Lederball hinterherzulaufen und ihn möglichst kunstvoll in einem großen, netzbespannten Holzkasten zu versenken. Dieser Holzkasten sollte idealerweise auf der Seite des gegnerischen Teams stehen, ansonsten wäre es ein Eigentor, was bei dieser Ballsportart nicht vorteilhaft ist.

Golf wiederum hat den ganz großen Vorteil, dass man regelbedingt kein Eigentor schießen kann. Auch muss man nicht ständig rennen, man wird nicht gebrätscht und gestoßen, auch der Kopfball scheidet aus. Beim Golf geht es weitgehend friedlich zu, was wohl daran liegt, dass jeder Spieler seinen eigenen Ball hat, den man ihm nicht wegnehmen darf. Golf ist ein recht sympathischer Sport, so scheint mir, allerdings auch ein unverständlicher: Par, Slice, Wedge, Backswing, Pin und Pitch, Slope, Greenfee, Groove, Mulligan, Bogey – das sind die Chiffren, die man sich zuraunt auf dem Green. Aber warum? Vielleicht sollen diese rätselhaften Begriffe deutlich machen, dass hinter dem Golfspiel wesentlich mehr steckt als mit möglichst wenigen Schlägen einen kleinen Ball in ein Loch zu bugsieren und zwischen-durch spazieren zu gehen.

Aus kommunalpolitischer Sicht ist Golf eine etatschonende Sportart: Man muss für sie kein Stadion bauen. Golfspieler begnügen sich mit einer gemähten Wiese, für die sie in aller Regel auch noch selber aufkommen. Ein weiterer Pluspunkt: Beim Golfen hält sich die Landschaftsversiegelung in Grenzen, was unter ökologischen Aspekten zu begrüßen ist. Nicht selten wird die Golf-Landschaft auch noch durch sanfte Hügel, hübsche Sandgruben und romantische Teiche



aufgewertet. Und wenn dann auch noch ein berühmter Landschaftsarchitekt eine solche Anlage plant, dann finden Natur und Golferseele in perfekter Einheit zusammen. Golf ist auch ein fortschrittlicher Sport: Während in unseren Städten die Elektromobilität noch Mühe hat voranzukommen, ist sie auf dem Golfplatz schon längst daheim.

Golf ist für jedes Naturell etwas, also auch für Politiker, die beim Golfen recht schnell erfahren, wo ihr Handicap liegt und sich überdies in der Kunst des Einlochens über weite Distanzen üben können. Zudem winkt die Gelegenheit, viele angenehme Menschen zu treffen, mit denen man sich wunderbar über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens austauschen kann, etwa darüber, ob Spieler X mit einem etwas flacheren Loft eine Tiger Line geschafft hätte. Golf dient also auch der anspruchsvollen Kommunikation und überhaupt dem gesellschaftlichen Leben, wenn man sich nach absolviertem Runde auf ein Gläschen am 19. Loch einfindet. Wenn das gesamte Ambiente dann auch noch so besonders ist wie der fürstliche Thiergarten, kann man wohl von einem Hole-In-One sprechen.

Dieser außergewöhnliche Club darf sich durchaus zugute halten, einer jener weichen Standortfaktoren zu sein, die für die gesamte Attraktivität Regensburgs so wichtig sind. Dem Club und all seinen Mitgliedern wünsche ich eine sportlich wie auch gesellschaftlich blühende Zukunft.

Joachim Wolbergs
Oberbürgermeister

Grußwort der Landrätin des Landkreises Regensburg



Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde des Golfsports,

zum 50-jährigen Gründungsfest gratuliere ich dem Golf- und Land-Club Regensburg e.V. sehr herzlich – im Namen des Landkreises Regensburg und natürlich auch ganz persönlich. Kein Zweifel: Ein runder Geburtstag muss gefeiert werden! Und kann man sich dafür einen passenderen Rahmen vorstellen, als Schloss St. Emmeram?

Bevor der älteste Golfclub in und um Regensburg 1968/69 im fürstlichen Thiergarten seine dauerhafte Bleibe gefunden hat, war er 1966 auf dem ehemaligen Messerschmittgelände im Regensburger Stadtwesten gegründet worden. Während man am Anfang also in der Stadt auf einem 4-Loch-Platz spielen musste, können die etwa 1.000 Mitglieder des Vereins heute auf 18 Bahnen, eingebettet in die Hügellandschaft des Vorderen Bayerischen Waldes und in unmittelbarer Nähe zur Walhalla, den Golfschläger in unserem Landkreis schwingen.

An der inzwischen fünf Jahrzehnte andauernden Erfolgsgeschichte des Jubelvereins freut mich natürlich besonders, dass den Verantwortlichen die Kinder- und Jugendarbeit sehr am Herzen liegt. In der klubeigenen Golfschule werden aktuell mehr als 150 Kinder aller Spiel- und Altersklassen an den Golfsport herangeführt. Der Golf- und Land-Club Regensburg e.V. stellt damit eine wichtige Bereicherung im Sport- und Freizeitangebot des Regensburger Landes für Jung und Alt dar.

Ohne Zweifel liegt der Reiz des Golfsports im Dreiklang aus Natur, Bewegung und Wettkampf. Golfen bietet daher neben dem sportlichen Aspekt auch den für Geist und Seele so wichtigen „Wellnessfaktor“. Vor allem deswegen wohl sind in Deutschland knapp 640.000 Menschen in Golfclubs organisiert. Aus der einst exklusiv-elitären Freizeitgestaltung ist in den letzten Jahren ein beliebter Freizeitsport geworden, der übrigens heuer erstmals nach über 100 Jahren auch wieder zum olympischen Programm gehören wird. Wir dürfen also schon gespannt sein, wenn bei den Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro das bei Golfturnieren übliche „Quiet please!“ zu hören sein wird.

In diesem Sinne wünsche ich dem Golf- und Land-Club Regensburg e.V. und all seinen Mitgliedern, Freunden und Förderern alles Gute zum Jubiläum und viel Erfolg für die Zukunft!

Tanja Schweiger
Landrätin



Grußwort des Präsidenten des Bayerischen Golfverbandes



Sehr geehrter Herr Dr. Zimmermann,
liebe Mitglieder und Förderer des Golfsports,
als 1966 im Zentrum von Regensburg auf dem ehemaligen
Messerschmidt Gelände der Golf- und Land-Club Regens-
burg gegründet wurde, war der Golfsport in Bayern noch
in den Anfängen.

Im Gründungsjahr des Bayerischen Golfverbandes, 1968,
wurde dann durch Donald Harradine der Grundstein
für den heutigen Platz mit seinem unverwechselbaren
Charakter einer englischen Parklandschaft gelegt.

Von Beginn an zählten die Mitglieder und Verantwort-
lichen zu den Förderern des Golfsports in Deutschland,
allen voran Robert Max Neuhaus, der 1968 auch Teil
des ersten Präsidiums im Bayerischen Golfverband war.
Unzählig sind die Meisterschaften und Verbandswett-
spiele, die bereits dort stattgefunden haben.

Aber nicht nur der Platz an sich steht für Leistungssport,
auch Bayerns Topamateure kamen jahrzehntelang aus
Regensburg. Als Bayerischer Golfverband sind wir stolz
und dankbar, wenn wir sehen, wie Ihr Verein uns in der
Förderung von jungen Talenten so tatkräftig unterstützt.
Der Golf- und Land-Club Regensburg ist damit auch ein
schönes Beispiel dafür, was ehrenamtliches Engagement
zu leisten imstande ist.

Meine Damen und Herren, der Golf- und Land-Club
Regensburg ist ein traditionsbewusster Verein, dessen
Mitglieder dank Förderer und Sponsoren ein Juwel
in der Oberpfalz geschaffen haben. Mein besonderer
Dank gilt der hervorragenden Zusammenarbeit mit
dem Bayerischen Golfverband in den letzten 50 Jahren.
Ich gratuliere Ihnen im Namen aller bayerischen Golfer
zum 50-jährigen Jubiläum und wünsche Ihnen und
Ihren Mitgliedern eine schöne Jubiläumsfeier und einen
erfolgreichen Start in die nächsten 50 Jahre Golfsport
im Golf- und Land-Club Regensburg.

Norbert Löhlein
Präsident des Bayerischen Golfverbandes



Grußwort des Präsidenten des Deutschen Golfverbandes



Sehr geehrtes Präsidium, liebe Mitglieder
des Golf- und Land-Club Regensburg,
es ist immer ein großes Projekt, einen Golfclub zu gründen.
Man fängt zunächst klein an, und wächst Jahr für Jahr.
So gab es in Regensburg zunächst vier Löcher, auf denen
Ihre Clubgründer und Ihre ersten Mitglieder spielen konn-
ten, ehe der Platz mit der Zeit auf 18 Löcher gewachsen
ist. Ein schöner Parkland-Course begeistert heute Mitglie-
der und Gäste gleichermaßen.

Wie sah es aus, in Golf-Deutschland im Jahr 1966: Zu der
Zeit gab es bei uns gerade einmal 88 Clubs, in denen etwa
17.300 Golfspieler organisiert waren. Was für eine Dynamik
der Golfsport seither durchlebt hat zeigen die Zahlen von
heute: Mit mehr als 720 Golfanlagen und etwa 640.000
Aktiven nimmt Deutschland mittlerweile eine führende
Rolle auf dem europäischen Kontinent ein. Zu dieser konti-
nuierlichen Entwicklung hat auch Ihr Club beigetragen.

Mein herzlicher Glückwunsch gilt besonders den heuti-
gen „Machern“ des Golf- und Land-Club Regensburg. Sie
treiben behutsam und mit Bedacht die Weiterentwicklung
des Clubs Schritt für Schritt voran, damit dieser gesund
fortbestehen kann. Die Herausforderungen, vor denen die
Gesellschaft, aber auch der Sport steht, sind gewaltig.
Schon seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass immer
weniger Kinder und Jugendliche im Verein Sport treiben.
Diese Entwicklung macht auch vor dem Golfsport nicht
halt. Umso mehr können Sie in Regensburg stolz sein,
dass Ihre intensive Nachwuchsarbeit Früchte trägt. So
ist kürzlich Ihr Club im Qualitätsmanagementprogramm
Nachwuchsförderung ausgezeichnet worden.

Vorstand, Mitglieder und Freunde können stolz sein auf
alles, was sie in 50 Jahren erreicht haben. Dies ist ein
Grund zum Feiern! Ich wünsche dem Golf- und Land-Club
Regensburg ein gelungenes Festjahr, eine erfolgreiche
Zukunft sowie weiterhin allen Aktiven viel Freude am Spiel!

Claus M. Kobold
Präsident des Deutschen Golfverbandes

Vorwort des Herausgebers



Sehr geehrte Leser,

der 50. Geburtstag des Golf- und Land-Club Regensburg ist der beste Anlass, ein Buch über einen der schönsten Golfplätze in Deutschland zu schreiben. Unsere Festschrift mag Ihnen, sehr geehrte Leser, auf den ersten Blick anders vorkommen, wenn Sie andere Festschriften über Golfclubs kennen. Das ist Absicht. Wir wollten keine klassische Jubiläumsschrift über das Clubleben machen, in dem Menschen und Mitglieder sich in zahlreichen Bildern und Turnierlisten wiederfinden. Unsere Festschrift soll keine Momentaufnahme sein. So schade es ist, aber die meisten Mitglieder haben nur eine begrenzte Zeit in diesem Club, dann folgen andere nach und diese kennen ihre „Vormitglieder“ gar nicht mehr. Und damit haben derartige Festschriften immer das Problem, einen Moment für die zu diesem Zeitpunkt aktiven Mitglieder festzuhalten. Und das wollten wir nicht!

Unser Buch „Der fürstliche Thiergarten – 50 Jahre Golf- und Land-Club Regensburg“ stellt den einmaligen Golfplatz, die 18 unterschiedlichen Fairways, den unvergleichlichen Landschaftspark, seine besondere Umgebung und das beeindruckende ehemalige Jagdschloss in den Vordergrund. Der landschaftliche Zauber dieses Golfplatzes, der bis in die 1950er Jahre als privates Refugium der Fürsten von Thurn und Taxis diente, wird in all seinen Facetten und in den verschiedenen Jahreszeiten in Texten und zahlreichen Abbildungen und Fotos vorgestellt.

Die Fotos stammen von der Regensburger Fotografin und Mitglied unseres Clubs, April Santiago. Sie hat nicht einfach Fotos geschossen, sondern kleine Kunstwerke geschaffen, die unseren Platz auf ganz unterschiedliche Art zeigen. Deren Erstellung hat viele Stunden der Geduld erfordert, in dem das Warten auf den richtigen Augenblick, auf einen Sonnenstrahl, der in einem besonderen Winkel einfällt,

gefordert war. Sie hat – neben dem Golfspielen – unzählige Stunden von Frühjahr bis Winter 2015 beim Fotografieren verbracht. Die grafische Gestaltung übernahm unser Clubmitglied Kathrin Fuchshuber. Sie hat mit der gleichen Begeisterung und Leidenschaft wie April Santiago eine unglaublich schöne und moderne Grafik geschaffen, sie hat dem Buch eine besondere Note verliehen, die kein anderes Buch über einen Golfclub aufweisen kann.

Buchkonzept und Texte stammen aus meiner Feder. Es war mir ein Vergnügen, zahlreiche Mitglieder über ihre Geschichten zum fürstlichen Thiergarten zu interviewen und ihre Erlebnisse aufzunehmen. Leider kann es nur eine Auswahl sein, aber ich danke allen, die mir bereitwillig Auskunft gegeben und Material zur Verfügung gestellt haben.

Wir haben versucht, in Zusammenarbeit mit unserem Präsidenten Dr. Bernd Zimmermann und unserem Büroleiter Christian Früh ein der Schönheit und der Bedeutung unseres Golfplatzes würdiges Buch zu gestalten. Allen daran Beteiligten, vor allem April Santiago und Kathrin Fuchshuber, sage ich herzlichen Dank für die vertrauliche und kreative Mitarbeit. Herzlich bedanken möchte ich mich für die Geschichten rund um den Golf- und Land-Club Regensburg bei Karin Helmberger, Wiltrud Nidermayer, Irmi Peter, Trudl Zollner und Ludwig Zollner. Und ein besonderer Dank im Namen des G&LC Regensburg geht an Herrn Johannes Helmberger für die großzügige Unterstützung beim Druck unseres Buches. Und so wünschen wir uns, dass dieses Buch allen Mitgliedern des Golf- und Land-Club Regensburg, aber ebenso den geneigten Lesern gefallen möge und wünschen viel Spaß beim Lesen und Blättern.

Dr. Peter Styra



Ein Rundgang durch den fürstlichen Thiergarten



Inhalt

16 – 21	Thiergarten 1 So fing es an... Erstes Spiel auf dem Messerschmitt-Flugplatz Von der Donau in den fürstlichen Thiergarten	74 – 77	Thiergarten 11 Menschen rund um den Golfplatz
22 – 27	Thiergarten 2 Regensburg, eine Stadt zum Leben Die Lage des Golf- und Land-Club Regensburg – Vorderer Bayerischer Wald	78 – 79	Chronik der Jahre 1983 bis heute
28 – 33	Thiergarten 3 Donald Leslie Harradine Baugeschichte	80 – 83	Thiergarten 12 Albert auf der Jagd im Thiergarten
34 – 37	Thiergarten 4 Endlich 18!	84 – 91	Thiergarten 13 Jagdschloss Thiergarten Der Thiergarten Der Schlosspark
38 – 39	Chronik der Jahre 1964 bis 1968	92 – 97	Thiergarten 14 Wem der Golf- und Land-Club Regensburg viel zu verdanken hat... Die Präsidenten von 1964 bis 2013
40 – 43	Thiergarten 5 Zahlen und Fakten Impressionen	98 – 103	Thiergarten 15 Einladung Twintown Aberdeen 1977 Golfreisen
46 – 49	Thiergarten 6 Gästebücher und Einladungen der frühen Jahre	104 – 107	Thiergarten 16 Der Golf- und Land-Club Regensburg – Member of Leading Golf Courses of Germany
50 – 53	Chronik der Jahre 1969 bis 1980	108 – 111	Thiergarten 17 Regensburg bewahrt Golfgeschichte
54 – 57	Thiergarten 7 Baugeschichte des Golf- und Land- Club Regensburg von 1968 bis 1971	112 – 115	Thiergarten 18 Jugendarbeit
58 – 61	Thiergarten 8 Wie das Golfspielen fürstlich wurde	116 – 123	Thiergarten 19 Und DAS war Etikette Gesellschaftliches Leben und Feste im Golf- und Land-Club Regensburg
62 – 69	Thiergarten 9 Regensburger Golftalente Sportliche Erfolge 1975 bis 2014	124 – 125	Birdie-Card
70 – 73	Thiergarten 10 Der Donaupokal		

1

Thier garten

Par
4

Damen
blau
249

Herren
weiß
284

Handicap
17



So fing es an...

Die ersten Jahre

Mitte der Sechziger Jahre waren Tennis oder Golf seltene Sportarten für Wenige, die unter sich bleiben wollten. Bei der Eröffnung des Golfplatzes in Duisburg 1956 formulierte der Präsident: „Es sollten möglichst viele Ehepaare gemeinsam golfen, damit es keine traurigen und vereinsamten Golfwitwen gibt.“ Man begriff sich zunächst als „Golfer-Familie“, eine Breitenwirkung gab es nicht. Umso mehr war es ein besonderes Engagement, eine herausragende Pionierleistung der Gründungsmitglieder, den Golf- und Land-Club Regensburg ins Leben gerufen zu haben. 1966 fanden sich

Erich Bleimund, Gerhard und Karin Naumann, Robert und Gisela Neuhaus, Willi und Milli Schildt und Juan Rosengold erstmals zusammen, um die Idee der Gründung eines Golfclubs in die Tat umzusetzen. Und sie scheuten weder physischen, psychischen, noch finanziellen Einsatz, um den Golfsport nach Regensburg zu holen. Die von Anfang an treibende Kraft war Robert M. Neuhaus, Direktor der Fürst Thurn und Taxis Bank. Seine größte Leidenschaft galt dem Golf und er schaffte es in den ersten Jahren immer wieder, die unterschiedliche Truppe an „Neugolfern“ zusammen-

zuhalten und zu motivieren. So kam es am 11. August 1966 zunächst zur Gründung der „Regensburger Golfplatzbau GmbH“, zwei Monate später, am 5. Oktober 1966, wurde unter dem ersten Präsidenten Robert Neuhaus der „Golf- und Land-Club Regensburg“ gegründet. Die Gründungsurkunde trägt dieselben Namen, zusätzlich unterzeichnete auch der Ehrenprotektor, Erbprinz Johannes von Thurn und Taxis.

Erstes Spiel auf dem Messerschmitt-Flugplatz

Der neu gegründete Golfclub in Regensburg pachtete von der Stadt Regensburg eine Übungswiese auf dem Gelände des ehemaligen Messerschmitt-Flugplatzes im Westen der Stadt. Neben einer Driving-Range entstand 1967 eine Anlage mit vier Par-3-Bahnen zu 180, 110, 190 und 100 Metern. Gespielt wurden drei Runden à vier Löchern.

Vom Messerschmitt-Gelände in den fürstlichen Thiergarten

Es war von Beginn an klar, dass es sich bei dieser Anlage nur um ein Provisorium handeln konnte, so suchte man rund um Regensburg nach einem geeigneten Gelände. Es erwies sich nun als Glücksfall, dass der Erbprinz und spätere Fürst Johannes von Thurn und Taxis nicht nur als Ehrenprotector und Gönner gewonnen wurde, sondern er sich auch für den Golf begeisterte. Erbprinz Johannes sagte bereits 1966 seine Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Gelände auf fürstlichem Grund und Boden zu. Mit Zustimmung des fürstlichen Hauses genehmigte die Mitgliederversammlung des Golf- und Land-Club Regensburg am 13. Mai 1968 das Bauvorhaben der Golfplatzbau GmbH einer 9-Loch-Anlage östlich der Hammermühle im fürstlichen Jagdrevier Thiergarten.



Das Golfvirus bricht aus: Marille Weigert



Lica Rosengold



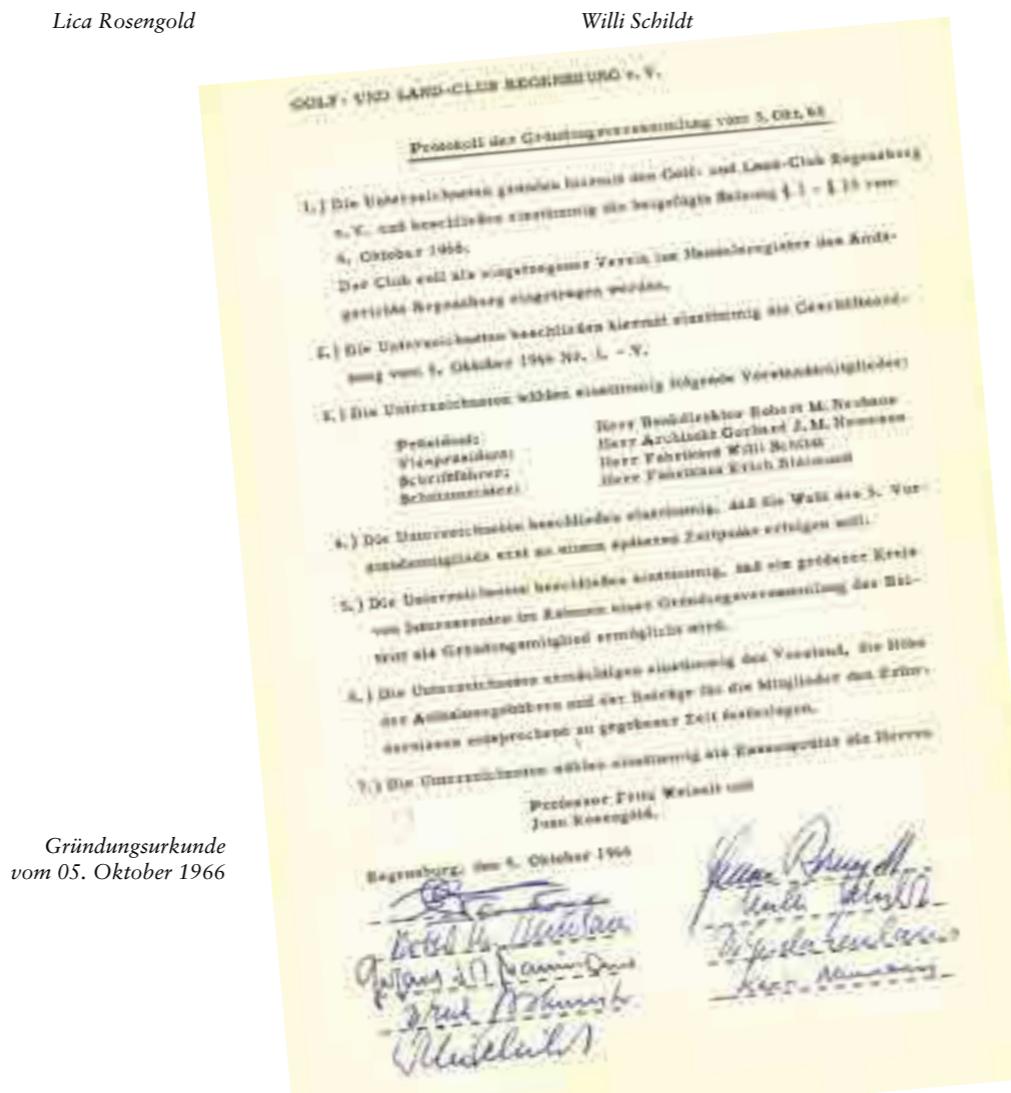
Willi Schildt



Milli Schildt



Heri Wirth



Clubterrasse am Messerschmitt-Gelände



Die ersten Turniere finden statt



2

Thiergarten

Par 4
Damen blau 334
Herren weiß 351
Handicap 3

Klassische Jugendarbeit...

Anfangs war das Betreten des Golfplatzes aus versicherungstechnischen Gründen streng verboten. Präsident Neuhaus wachte streng über diese Regel, jeder, der den Platz betrat, musste eingetragenes Mitglied sein, egal, welchen Alters. So kam es, dass Neuhaus einmal auf Bahn 2 das Ehepaar Niedermayer spielen sah, ihren Sohn schoben sie im Kinderwagen mit. Regelkonform durften aber selbst Kleinkinder im Kinderwagen nur mit gültiger Mitgliedschaft im Thiergarten unterwegs sein. Kurzerhand wurde Michael Niedermayer 1971 als ordentliches Mitglied in den Golf- und Land-Club Regensburg aufgenommen. Der Vorstand begrüßte ihn als „jugendliches Mitglied“ und wünschte, dass er ein „guter Golfer“ werden möge und das im stolzen Alter von zwei Jahren...

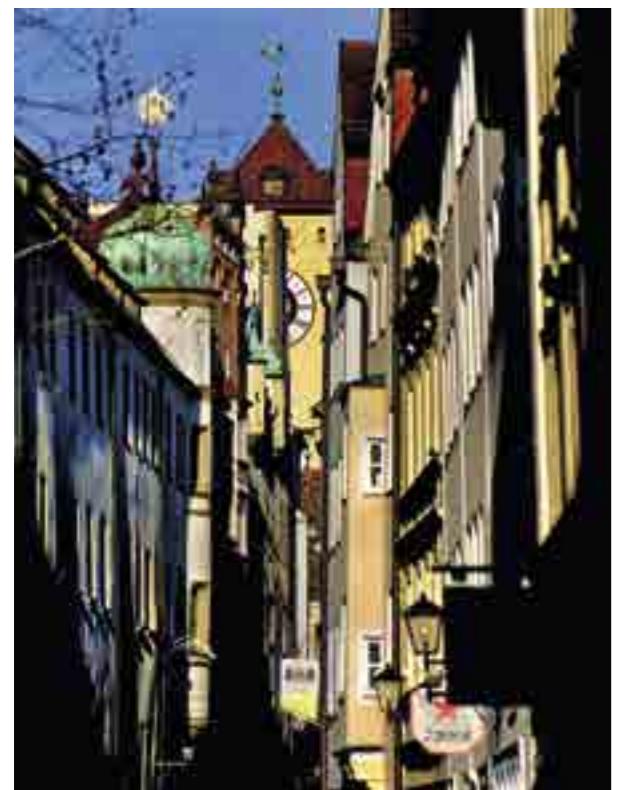
Regensburg, eine Stadt zum Leben

Kaum eine Stadt in Deutschland hat ihr mittelalterliches Gesicht so eindrucksvoll bewahrt wie die alte Donaustadt Regensburg. Den Römern, die hier 179 n. Chr. ein Militärlager für 6.000 Soldaten errichteten, verdankt die Stadt ihre Entstehung. Die Legionäre sollten das Römische Reich an seiner Donaugrenze schützen. 300 Jahre lang blieben sie hier und bis heute ist in der Altstadt der Grundriss des Römerlagers „Castra Regina“ sichtbar. Reste der Stadtmauer, wie die berühmte „Porta Praetoria“ belegen das rege militärische, wirtschaftliche und kulturelle Leben zu Anfang unserer Zeitrechnung.

Das Mittelalter war die große Zeit der Stadt. Regensburg wurde zu einer Metropole und einer der bedeutendsten Handelsstädte Europas mit Wirtschaftsbeziehungen in alle Welt. Aus dieser Epoche stammt ein Großteil des Baubestands der Altstadt. Die meisten Häuser ruhen auf romanischen und gotischen Kellern, in den Wänden sind die Fensterstöcke vergangener Jahrhunderte erhalten geblieben. Der Dom St. Peter und die Steinerne Brücke sind die weithin sichtbaren Merkmale der regen mittelalterlichen Bautätigkeit. Deutsche Kaiser und Könige hielten ihre Hof- und Reichstage in der Donaumetropole ab, residierten inmitten des geschäftigen Treibens.

Eine kulturelle und politische Blüte erlebte die Stadt im 17. und 18. Jahrhundert, als sich hier der „Immerwährende Reichstag“, das „Parlament“ des alten deutschen Reiches, niederließ. Adelige Gesandte der deutschen Territorien trafen sich im Regensburger Rathaus, um politische Fragen zu diskutieren und zu entscheiden. Auch andere europäische Mächte wie Frankreich, Russland und England hatten ihre Vertreter in Regensburg. Freilich wurde nicht nur getagt, sondern es entwickelte sich das pralle adelige Leben des Barock und des Rokoko. Große Feste wurden gefeiert, bedeutende Feldherren, Handelsleute, Politiker und Künstler gaben sich hier so manches Stelldichein. 1748 ließ sich der Fürst von Thurn und Taxis, der am Reichstag den Kaiser zu repräsentieren hatte, in der Donaustadt nieder.

Heute ist Regensburg mit fast 160.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt in Bayern, reich an Industrie, Hightech und Tourismus, aber ebenso an Tradition und Kultur. Das Markenzeichen unserer Stadt ist Lebensgefühl, savoir vivre und hier zu leben heißt, „immer ein bissel Urlaub zu haben...“



Blick auf Regensburg,
den Dom und die Steinerne
Brücke

Bilder: Franz Braunmüller



Die Lage des Golf- und Land-Club Regensburg im Vorderen Bayerischen Wald

Die Walhalla

Fährt man entlang der Donau östlich von Regensburg, fällt sie sofort auf, die Walhalla. Sie ist das bedeutendste Bauwerk des Klassizismus in Süddeutschland.

Lassen Sie sich in die Welt des Bauherrn König Ludwig I. von Bayern um 1800 entführen. Als in ihm der Gedanke zum Bau eines Nationaldenkmals reifte, war die Zeit im Umbruch. Als er 1825 König wurde, setzte er seine Vorstellungen um. Zahlreiche Bauwerke entstanden. München wurde zur bedeutenden Residenzstadt und zu einer führenden Kunstmetropole. Und hier bei Donaustauf ließ er die Walhalla errichten. Sie beschäftigte ihn sein ganzes Leben, sie ist Spiegelbild seiner Gedanken und seiner Zeit. Kaum ein anderes Gebäude erzählt so viel über ihn wie die Walhalla.

Über die Lage, wo er seine Walhalla errichten lassen wollte, war sich König Ludwig lange im Unklaren. Der Englische Garten oder die Theresienhöhe in München schienen geeignet. Die Donauberge waren zu dieser Zeit nicht in seiner engeren Wahl. Allerdings kannte Ludwig die Gegend von Regensburg. 1810 weilte er auf Einladung des Fürsten von Thurn und Taxis in Regensburg. Sein Interesse an der Gegend war groß.

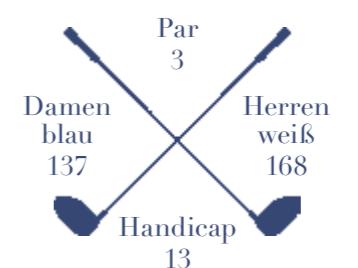
In Regensburg hatte Fürst Karl Alexander von Thurn und Taxis vom Wunsch des Königs erfahren, den Bräuberg bei Donaustauf zum Standort seiner Walhalla zu machen. Der Fürst schenkte dem jungen König kurzerhand den Bauplatz. Architekt Leo von Klenze begann mit dem Bau eines Tempels nach antikem Vorbild. Und alle Gedanken des Königs und seines Architekten vereinten sich hier: Hoch über der Donau, die ostwärts zum Schwarzen Meer in Richtung Asien zieht, dorthin wo nach damaliger Auffassung der gemeinsame Ursprung der Menschheit lag, hoch über der Donau, dem mächtigen Strom des mittelalterlichen Nibelungenliedes, hoch über Regensburg, der alten Residenz der Karolingerkaiser und ehrwürdigen Reichsstadt. Und die mittelalterliche Burgruine Donaustauf bildete für Ludwig den malerischen Übergang bis zum gotischen Dom St. Peter. Heute ist die Walhalla ein Besichtigungsmagnet. Sie beherbergt 253 Büsten und 64 Gedenktafeln berühmter Männer und Frauen der deutschen Geschichte, Literatur und Kunst. Architekt Leo von Klenze errichtete den als „Ruhmestempel“ gedachten Bau aus Kelheimer Kalkstein zwischen 1830 und 1842. Die Walhalla entstand im klassizistischen Stil und erhielt die Gestalt eines marmornen griechischen Tempels im Stil eines dorischen Peripteros nach dem Vorbild des Parthenon in Athen. Die Länge des Tempelbaus beträgt 66,7 Meter, die Breite 31,6 Meter, die Höhe 20 Meter. Imposant ist auch der monumentale Unterbau mit seinen 125 Metern Länge und 55 Metern Höhe.





3

Thier garten



„Ich habe über Ihre Frage nachgedacht, aber so direkt etwas Lustiges fällt mir kaum ein. Bis auf unsere heutige Bahn 3. Früher gab es für die Herren nur den weißen Abschlag. Im Weiher wurden dementsprechend viele Bälle versenkt. Irgendwann wurde es da einem Spieler zu viel und er hat aus lauter Wut seinen Caddywagen samt Bag getreten. Der Caddy rollte und rollte, bis er schließlich mit ziemlichem Zahn im Weiher verschwand. Das böse Erwachen kam, als er später merkte, dass damit auch sein Autoschlüssel, sein Geldbeutel usw. versenkt wurden. Die anschließende Tauchaktion wurde von einem begeisterten Publikum begleitet, das am Rand des Weiher mit Getränken stehend und lachend die Szenerie verfolgt hat.“

Roland Wodarz



Donald Leslie Harradine

Der Golfplatz im fürstlichen Thiergarten verdankt sein Aussehen und seinen Charakter Donald Leslie Harradine.

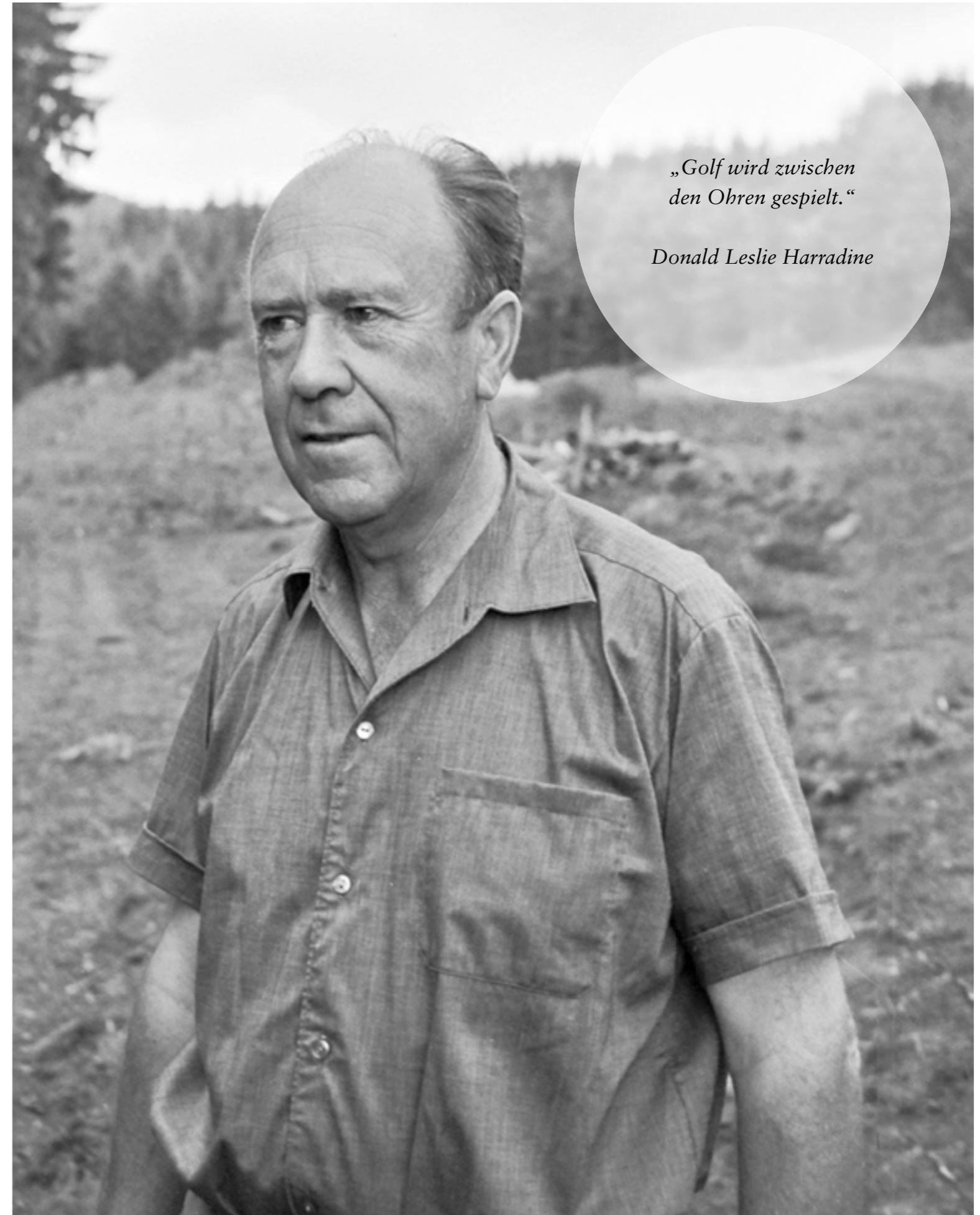
Donald Harradine (1911 – 1996) war ein Schweizer Golfplatzarchitekt. Weltweit plante er Golfplätze und hatte die Bauleitung inne. In Deutschland legte er fast fünfzig Golfanlagen an, die zu den landschaftlichen Golfflächen zählen.

Harradine wuchs bei seinem Stiefvater, dem Golf-Professional J.A. Hockey, auf, der Golfschläger für die Londoner Golfclubs herstellte. Hockey hatte im schweizerischen Bad Ragaz den Auftrag für den Ausbau des Golfplatzes von acht Löchern auf einen 9-Loch-Platz. Harradine unterstützte ihn dabei. Später wurde dieser Golfplatz nach seinen Entwürfen zur Musteranlage umgebaut. Nach und nach erhielt Harradine Aufträge für weitere Golfprojekte in der Schweiz. Nach Kriegsende fand er neue Aufgaben als Golfarchitekt und zog dafür nach Caslano bei Lugano um. Bei mehr als hundert Golffanlagen war sein Stil die unaufdringliche Formensprache eines Golfplatzes in der ursprünglichen Landschaft auf hohem sportlichem Niveau. Mit Harradines Sohn Peter und Enkel Michael arbeitet bereits die vierte Generation der Familie in der Architektur von Golfplätzen.

Harradine war als Golfarchitekt Autodidakt. Er orientierte sich an der englischen Tradition des Golfspiels auf den bereits damals alten Golffanlagen des Genres Parkland-Course. Er galt als Spezialist für schwierige Gelände und konnte selbst in Landschaften, die aus heutiger Sicht schwierig waren, noch exzellente Plätze installieren. Er bewegte sich vollkommen frei in den Designstilen des „Strategic- und

Penal-Designs“, verteilte sparsam Sandhindernisse auf den Fairways und war Befürworter von gut platzierten Bäumen. Harradine wollte „lieber einen guten Par 69-Golfplatz als einen schlechten Par-72-Platz“.

Harradine selbst sagte über den fürstlichen Thiergarten: „Da ich der Mann bin, der den Platz zu bauen hat, fällt es mir schwer, mich lobend über meine Arbeit auszusprechen. Der fürstliche Schlosspark ist von solcher Schönheit, dass ein Architekt sich darin verlieben muss. Das Gelände ist in seiner Gesamtheit leicht onduliert, aber nicht so schwer, dass es den Golfer ermüdet. Die Breite der Spielbahnen ist so angelegt, dass der Anfänger wie auch der Fortgeschrittene seine wahre Freude daran hat. Das Spiel beginnt mit zwei leichten Bahnen, mit etwas Gefälle in Richtung der Greens, denn hier sollen auch die mittleren Spieler ihr erstes Par auf die Scorekarte setzen können. Die Spielbahnen über das offene Gelände sind eine helle Freude, weil es sich um schöne offene Längen handelt. Aus dem freien Gelände wieder zurück in den Park führt der Weg über den 6. Fairway, der in einem Hundeben ein kleine Bodenmulde überquert, um dann wieder im herrlichen Schlosspark zu landen. Eine besondere Attraktion bietet der 8. Fairway, der über einen kleinen Teich führt, wobei für nervöse Spieler ein spezieller Abschlag gebaut wird, so dass auch dieses Loch für alle zu einem schönen Erlebnis wird. Der 9. Fairway geht wieder zurück zum Jagdschloss, das später zum Clubhaus umgestaltet werden soll. Über den speziellen Charme dieses herrlichen Hauses brauche ich mich nicht auszulassen, denn es spricht für sich selbst.“



„Golf wird zwischen den Ohren gespielt.“

Donald Leslie Harradine

Baugeschichte



Von Bahn 1 bis Bahn 18,

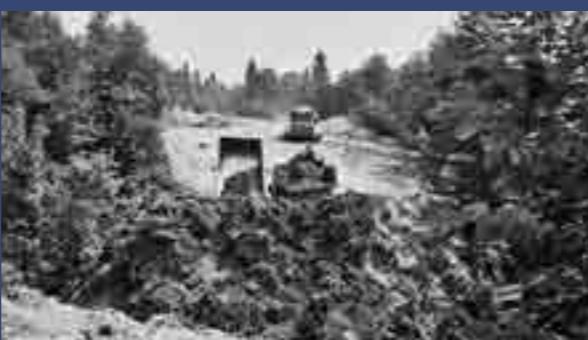
keine wäre entstanden ohne die Einsatzfreude, die Tatkräftigkeit und die Großzügigkeit der frühen Mitglieder des Golf- und Land-Club Regensburg. Der Club dankt an dieser Stelle stellvertretend für viele andere besonders den Herren Fritz Helmberger, Max Kellner, Egon Scheubeck, Andreas Insinger, Konrad Tausendpfund, Dr. Christian Kimmel, Heri Wirth und Robert M. Neuhaus.



Bahn 3



Bahn 4



Bahn 8



Bahn 11



gestern

heute



gestern

heute



4

Thiergarten

Par 4
Damen blau 315
Herren weiß 335
Handicap 5

„Golf ist ein Spiel,
bei dem man einen zu kleinen
Ball in ein viel zu kleines Loch
schlagen muss, und das mit
Geräten, die für diesen Zweck
denkbar ungeeignet sind.“

Winston Churchill

Zwei damals junge Golfer waren besonders pfiffig bei der Ballbeschaffung. Auf Bahn 4 setzten sie sich zu den Bäumen ins Rough entlang der Bahn 3. Dort warteten sie auf die nächsten Spieler auf Bahn 3. Dort gab es früher nur einen Abschlag, den heutigen Herrenabschlag, von dem aus man zwar das Grün, nicht aber den kleinen Weiher unterhalb des Abschlags einsehen konnte. Die beiden Jungs warteten genüsslich auf den nächsten Abschlag. Sobald dieser geschehen, riefen sie dem Spieler frech zu, der Ball sei leider im Teich gelandet. Traurig schlug der Spieler einen zweiten Ball, die Jungs gratulierten zum gelungenen zweiten Abschlag. Sobald die Spieler ihren zweiten Ball auf dem Fairway entdeckten, spielten sie diesen weiter, nach dem ersten fragte keiner mehr, außer unsere beiden Lausbuben. Kaum war der Flight auf Bahn 3 fertig und zu Bahn 4 weitergezogen, holten sich unsere Jungs in Ruhe die angeblich in den Weiher geschlagenen Bälle und warteten geruhsam auf den nächsten Flight...

Klingt das nicht wie aus Ludwig Thomas Lausbubengeschichten?



Endlich 18!

Erstmals 18 Loch spielen...

1983 war es endlich soweit: Die 18-Loch-Anlage war fertiggestellt und wurde mit einem großen Turnier, den „Offenen 1983“ eingeweiht. Die schön gestaltete Einladung zeigt das umfangreiche Programm mit feierlicher Waldandacht, Weihe des Platzes, Brotzeit und „18-Loch-Galapremiere“. Die „interessierten Nicht-Turnierteilnehmer“ konnten die ersten Abschläge der Spitzengolfer – Pätzky Peter und Ines Umsen spielten zu dieser Zeit in der deutschen Nationalmannschaft – als Zuschauer verfolgen. Die Übersichtskarte zeigt die alte 18-Loch-Anlage, bei der die Bahnen zwei bis acht noch in der Südschleife um das thurn und taxische Forsthaus lagen.

Die Einladung wurde von dem Grafiker Peter Loeffler gestaltet. Der gelernte Schriftsetzer Loeffler, geboren in Regensburg 1941 studierte Grafik und Design und lebt als selbstständiger Künstler. Er hatte sich als Maler, Grafiker und Zeichner überregional einen Namen gemacht. Seine Werke wurden in zahlreichen deutschen Städten aber auch in Italien, Frankreich und Dänemark ausgestellt. Die Einladung des Golf- und Land-Club Regensburg ist eine sehr typische Zeichnung des Künstlers.

Chronik

der Jahre 1964 bis 1968

1964

Erste Versuche zur Gründung eines Golfclubs. Es finden sich jedoch nicht genügend Interessenten.

1964

1966

Erbprinz Johannes gibt die Zusage, die Errichtung eines Golfplatzes auf fürstlichem Gelände zu ermöglichen.

1966

Die Herren Neuhaus, Bleimund, Naumann, Rosengold und Schildt greifen das Golfprojekt erneut auf und beginnen die Suche nach einem geeigneten Gelände. Der Golf-Architekt Limburger erstellt Gutachten über zwei mögliche Standorte bei Sinzing und der Hammermühle. Die Hammermühle wird positiver beurteilt.

5. Oktober 1966

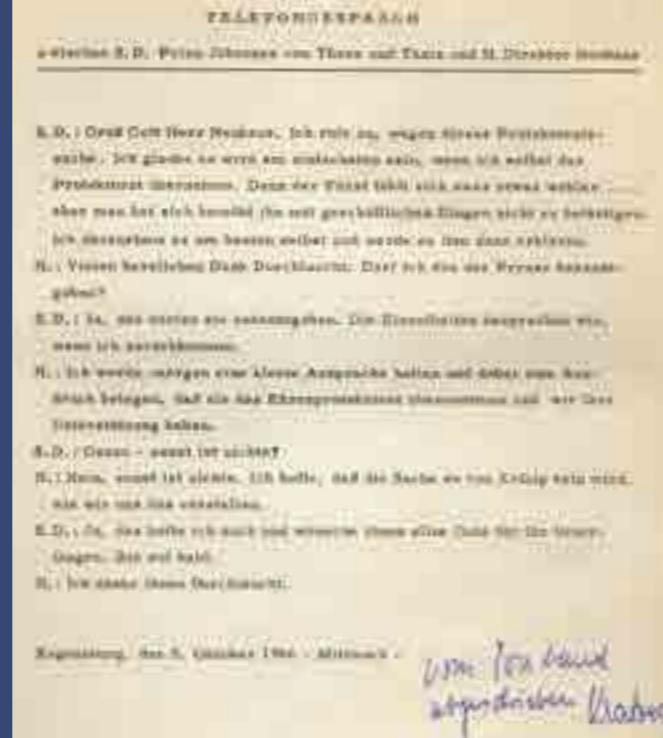
Gründung des „Golf- und Land-Club Regensburg“. Die Gründungsurkunde unterzeichnen: Johannes Erbprinz von Thurn und Taxis, Herr Neuhaus, Herr Naumann, Herr Bleimund, Herr Schildt, Herr Rosengold, Frau Schildt, Frau Dr. Neuhaus, Frau Naumann. Präsident: Herr Neuhaus, Vizepräsident: Herr Naumann, Schriftführer: Herr Schildt, Schatzmeister: Herr Bleimund. Die neue Clubsatzung wird im Vereinsregister des Amtsgerichtes Regensburg eingetragen.

21. Dezember 1966

Eröffnung des Winterrainings im Keller des Politechnikums (heute Fachhochschule) an der Prüfeninger Straße. Mit Herrn Reuß wird der erste Golflehrer engagiert. Der Club zählt 17 Mitglieder.

6. Oktober 1966

Eröffnung der Driving-Range am ehemaligen Messerschmitt-Gelände im Westen Regensburgs: Schon im Verlaufe des Sommers hatte sich herausgestellt, dass mit einem schnellen Baubeginn an der Hammermühle nicht zu rechnen sei, deshalb hatte man von der Stadt Regensburg ein Wiesengelände von ca. 2,5 Hektar westlich des Baggersees gepachtet. Als Clubhaus dient ein Bauwagen.



11. August 1966

Gründung der „Regensburger Golfplatzbau GmbH“ mit einem Kapital von 20.000 DM. Gesellschafter: Die Herren Neuhaus, Bleimund, Naumann und Schildt. Geschäftsführer: Robert M. Neuhaus. Zweck der GmbH ist die Gründung eines Golf-Clubs und der Bau eines Golfplatzes.

April 1967

Bau von vier Par-3-Löchern auf dem Messerschmitt-Gelände (180 m, 110 m, 190 m, 100 m). Beginn des Spielbetriebs, gespielt wurden drei Runden à vier Loch.

1967

7. April 1967

Gründungsfeier des „Golf- und Land-Club Regensburg“ unter dem Ehrenprotektorat von Johannes von Thurn und Taxis. Der Regensburger Tagesanzeiger schreibt: „Es ist der glanzvollste Taufakt, den wohl jemals ein Regensburger Verein über sich hatte ergehen lassen“.

1968

19. Juni 1968

Spatenstich für den ersten Bauabschnitt



Durchführung des Monatswettspiels in München-Straßlach, also erstmals auf einem 18-Loch-Platz, um die Handicaps ermitteln zu können.

15. Januar 1968
Die Universität Regensburg nimmt den Golfsport in das Universitäts-Sportprogramm auf.



13. Mai 1968

Die Mitgliederversammlung genehmigt das Bauvorhaben der Golfplatzbau GmbH von neun Löchern östlich der Hammermühle, wobei der Bau in drei Abschnitten erfolgen soll. Kostenvorschlag für neun Loch: 150.000 DM, der Club zählt 33 ordentliche Mitglieder.

27. Juli 1968
Richtfest am Golfplatz Thiergarten mit 200 Gästen

1. Juli 1968
Die Golfplatzbau-GmbH beschließt noch im Jahr 1968 den Bauabschnitt B zu beginnen, um 1969 sechs Löcher spielreif zu machen.



5

Thier garten

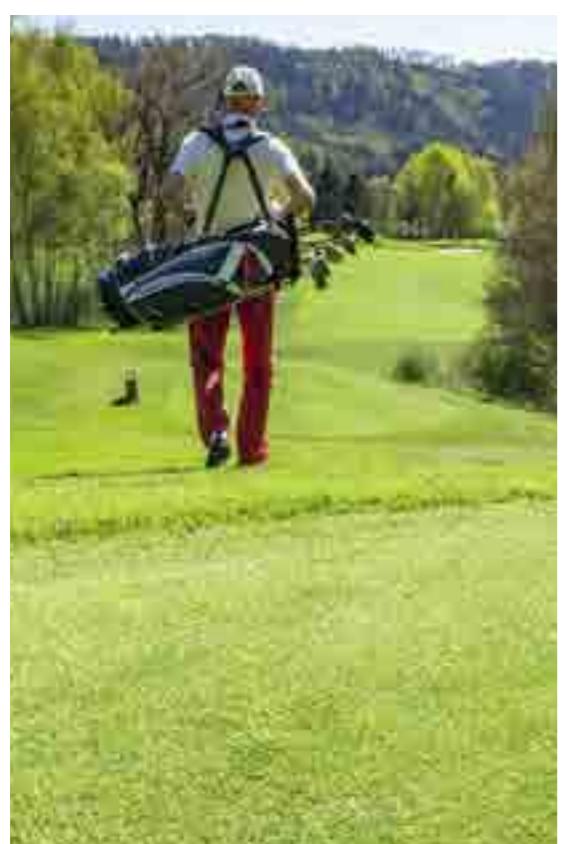


Thiergarten 5 hat den wohl schönsten weißen Abschlag des gesamten Platzes. Man genießt den Blick hinunter auf das lange Fairway und freut sich, so richtig Länge machen zu können. Allerdings muss man erst durch die enge Baumreihe links und rechts hindurch und über den weit entfernten Damenabschlag hinweg. Und das ist hier das Problem! Der Damenabschlag ist 130 Meter entfernt und so manchem gelingt es, hier eine satte Lady zu schlagen. Und genau deshalb kam bereits der Vorschlag, eine Stromversorgung zum weißen Abschlag zu legen, um hier einen Prosecco-Automaten zu installieren, damit man gleich vor Ort „seine Lady rauslassen“ kann und nicht bis zur 19 warten muss.

Zahlen und Fakten

Platzrekord der Damen

Platzrekord der Damen	
1961	1962
1962	1963
1963	1964
1964	1965
1965	1966
1966	1967
1967	1968
1968	1969
1969	1970
1970	1971
1971	1972
1972	1973
1973	1974
1974	1975
1975	1976
1976	1977
1977	1978
1978	1979
1979	1980
1980	1981
1981	1982
1982	1983
1983	1984
1984	1985
1985	1986
1986	1987
1987	1988
1988	1989
1989	1990
1990	1991
1991	1992
1992	1993
1993	1994
1994	1995
1995	1996
1996	1997
1997	1998
1998	1999
1999	2000
2000	2001
2001	2002
2002	2003
2003	2004
2004	2005
2005	2006
2006	2007
2007	2008
2008	2009
2009	2010
2010	2011
2011	2012
2012	2013
2013	2014
2014	2015
2015	2016
2016	2017
2017	2018
2018	2019
2019	2020
2020	2021
2021	2022
2022	2023
2023	2024
2024	2025
2025	2026
2026	2027
2027	2028
2028	2029
2029	2030
2030	2031
2031	2032
2032	2033
2033	2034
2034	2035
2035	2036
2036	2037
2037	2038
2038	2039
2039	2040
2040	2041
2041	2042
2042	2043
2043	2044
2044	2045
2045	2046
2046	2047
2047	2048
2048	2049
2049	2050
2050	2051
2051	2052
2052	2053
2053	2054
2054	2055
2055	2056
2056	2057
2057	2058
2058	2059
2059	2060
2060	2061
2061	2062
2062	2063
2063	2064
2064	2065
2065	2066
2066	2067
2067	2068
2068	2069
2069	2070
2070	2071
2071	2072
2072	2073
2073	2074
2074	2075
2075	2076
2076	2077
2077	2078
2078	2079
2079	2080
2080	2081
2081	2082
2082	2083
2083	2084
2084	2085
2085	2086
2086	2087
2087	2088
2088	2089
2089	2090
2090	2091
2091	2092
2092	2093
2093	2094
2094	2095
2095	2096
2096	2097
2097	2098
2098	2099
2099	20100
20100	20101
20101	20102
20102	20103
20103	20104
20104	20105
20105	20106
20106	20107
20107	20108
20108	20109
20109	20110
20110	20111
20111	20112
20112	20113
20113	20114
20114	20115
20115	20116
20116	20117
20117	20118
20118	20119
20119	20120
20120	20121
20121	20122
20122	20123
20123	20124
20124	20125
20125	20126
20126	20127
20127	20128
20128	20129
20129	20130
20130	20131
20131	20132
20132	20133
20133	20134
20134	20135
20135	20136
20136	20137
20137	20138
20138	20139
20139	20140
20140	20141
20141	20142
20142	20143
20143	20144
20144	20145
20145	20146
20146	20147
20147	20148
20148	20149
20149	20150
20150	20151
20151	20152
20152	20153
20153	20154
20154	20155
20155	20156
20156	20157
20157	20158
20158	20159
20159	20160
20160	20161
20161	20162
20162	20163
20163	20164
20164	20165
20165	20166
20166	20167
20167	20168
20168	20169
20169	20170
20170	20171
20171	20172
20172	20173
20173	20174
20174	20175
20175	20176
20176	20177
20177	20178
20178	20179
20179	20180
20180	20181
20181	20182
20182	20183
20183	20184
20184	20185
20185	20186
20186	20187
20187	20188
20188	20189
20189	20190
20190	20191
20191	20192
20192	20193
20193	20194
20194	20195
20195	20196
20196	20197
20197	20198
20198	20199
20199	20200
20200	20201
20201	20202
20202	20203
20203	20204
20204	20205
20205	20206
20206	20207
20207	20208
20208	20209
20209	20210
20210	20211
20211	20212
20212	20213
20213	20214
20214	20215
20215	20216
20216	20217
20217	20218
20218	20219
20219	20220
20220	20221
20221	20222
20222	20223
20223	20224
20224	20225
20225	20226
20226	20227
20227	20228
20228	20229
20229	20230
20230	20231
20231	20232
20232	20233
20233	20234
20234	20235
20235	20236
20236	20237
20237	20238
20238	20239
20239	20240
20240	20241
20241	20242
20242	20243
20243	20244
20244	20245
20245	20246
20246	20247
20247	20248
20248	20249
20249	20250
20250	20251
20251	20252
20252	20253
20253	20254
20254	20255
20255	20256
20256	20257
20257	20258
20258	20259
20259	20260
20260	20261
20261	20262
20262	20263
20263	20264
20264	20265
20265	20266
20266	20267
20267	20268
20268	20269
20269	20270
20270	20271
20271	20272
20272	20273
20273	20274
20274	20275
20275	20276
20276	20277
20277	20278
20278	20279
20279	20280
20280	20281</td

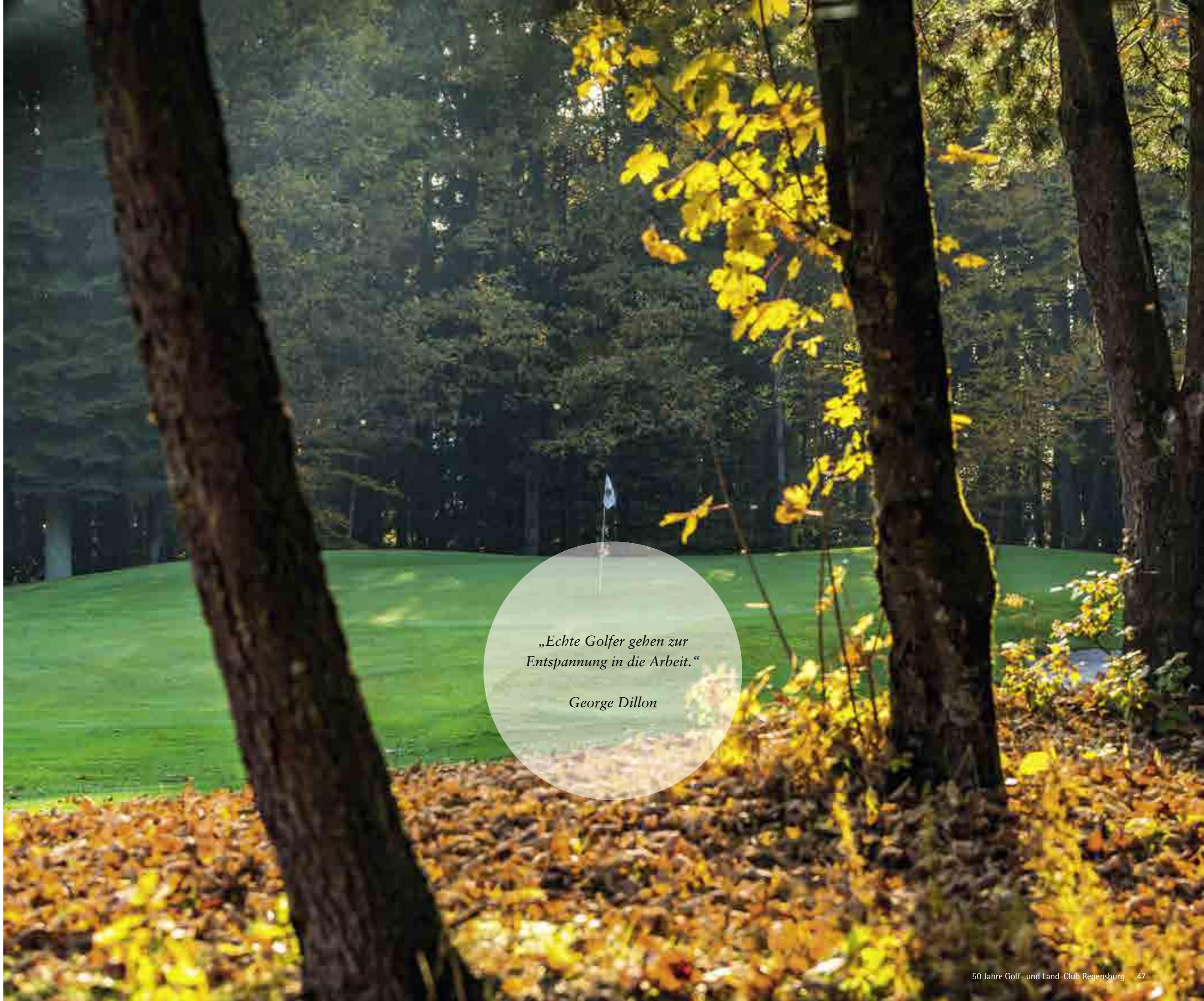


6

Thier garten

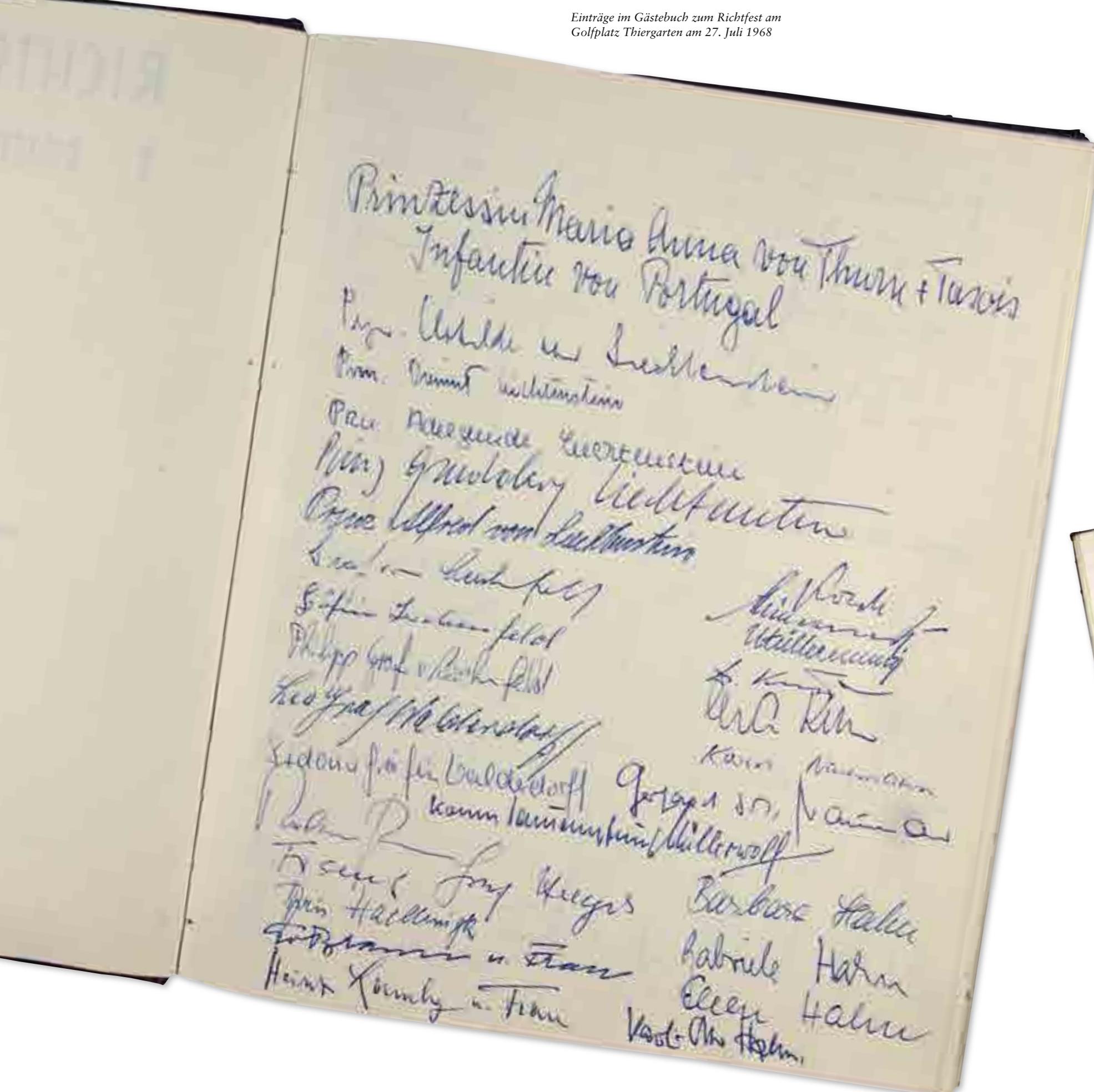


Auf Bahn 6 sind wir richtig im Wald angelangt, umgeben von hohen Bäumen und kleinen Schluchten. Auch die Tierwelt macht sich hier breit und Fuchs, Hase oder Eichhörnchen lassen so manchen Flight unbeeindruckt an sich vorbeiziehen oder schauen mit Kennerblick dem Abschlag hinterher, der, wenn er zu weit fliegt, hinter dem Grün im Abhang landet und oft verloren ist.



*„Echte Golfer gehen zur
Entspannung in die Arbeit.“*

George Dillon



*Einträge im Gästebuch zum Richtfest auf
Golfplatz Thiergarten am 27. Juli 1968*

Gästebücher und Einladungen der frühen Jahre



Chronik

der Jahre 1969 bis 1972



1969
Erste Einbauten im Jagdschloss Thiergarten

18. März 1969
Fürst Franz Josef von Thurn und Taxis besucht die Baustelle und zeigt sich sehr beeindruckt vom Golfplatzbau. (rechts: Robert M. Neuhaus)

1969



Frühjahr 1970

Das neue (und heutige) Clubwappen nach einem Entwurf des Regensburger Künstlers Jo Lindinger wird eingeführt

1970

27./28. September 1969
Offizielle Einweihung des Thiergartens mit den Ersten Offenen Wettspielen, der Club zählt 100 Mitglieder

Sommer 1970

Erstmalige Austragung des „Messerschmitt-Erinnerungspreises“ für Handicap 24-36 in Erinnerung an die erste Golfzeit auf dem Messerschmitt-Gelände



28. Juni 1969
Letztes Turnier auf dem Messerschmitt-Gelände

29. Juni 1969
Clubinternes Eröffnungsturnier auf der neuen 6-Loch-Anlage im Thiergarten.

1970

30. Juni 1971
Der Golf- und Land-Club Regensburg zählt 174 Mitglieder, davon 105 ordentliche Mitglieder, 10 fördernde, 44 Jugendliche und 15 Auswärtige

1971

24. - 26. September 1971
„Regensburger Offene Meisterschaften“ als Jubiläumswettspiele zum fünfjährigen Bestehen des Clubs. Prominentester Guest ist Gunter Sachs mit Frau Miriam



19. Januar 1972
Der Vorstand beschließt die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für Vollmitglieder auf DM 750, Ehefrau DM 500, Kinder DM 100. Einführung der Temporären Mitgliedschaft für zwei bis drei Jahre

1972

4. Juni 1972
Erstmalige Teilnahme an der Qualifikationsrunde um den Club-Pokal von Deutschland, der Golf- und Land-Club Regensburg belegt den letzten Platz



27. Januar 1972
Das bei der bisherigen Gesamtplanung vorgesehene 18. Loch wird vorweg gebaut und als Putting-Green genutzt



3. Oktober 1972
Als Jahres-Abschluss-Turnier wird in Anspielung an die „Erdarbeiten“ des Präsidenten beim Bau der Golfflage der Preis des Präsidenten „Die Wildsau vom Thiergarten“ kreiert

Chronik

der Jahre 1973 bis 1980



Juni 1973

Beim Club-Pokal von Deutschland belegt der Golf- und Land-Club Regensburg abermals den letzten Platz. Präsident Neuhaus kreiert den „Schlusslicht-Pokal“, bei dem die vier Letzten aus dem Club-Pokal von Deutschland teilnahmeberechtigt sind. Der Golf- und Land-Club wird hier Sieger.

1973

1974 – 1975

1976

Wiederherstellung des alten Schlossparks mit exotischen Bäumen und Sträuchern, die Gesellschaftsräume im Schloss werden restauriert. Der Club zählt 250 Mitglieder.

8. – 10. Oktober 1976
Der Golf- und Land-Club Regensburg richtet die 23. Bayerischen Golfmeisterschaften aus.



9. Juni 1980

Platzbegehung mit dem Golf-Architekten Harradine. Ergebnis: Entwurf eines Sofortprogramms, mit dem der angestrebte Idealzustand des jetzigen Spielareals wieder erreicht werden soll. Die Abschlussarbeiten für die halbfertigen Löcher sind angelaufen. Die Rodungsarbeiten in der Nordschleife beginnen.

Das „Konzept 1981“ sieht den Platzausbau zur 18-Loch-Anlage vor. Zur Finanzierung des Platzausbaus akzeptieren die Mitglieder eine Umlage von DM 450.

12. August 1975

Die Mittelbayerische Zeitung zitiert Gäste des Golf- und Land-Club Regensburg mit den Worten: „Der Regensburger Platz ist einer der schönsten Plätze Europas“.



3. Oktober 1973

Erste Zusammenkunft des Bauausschusses für den Ausbau der Anlage auf 18 Löcher. Harradine soll die bisherige Planung überarbeiten. Die Umgestaltung und Erweiterung der Südschleife um zwei Par-3-Löcher wird geplant (jetzt Bahn 13 und 16).

April 1978

Erste Austragung des Donau-Pokals
Johannes von Thurn und Taxis stiftet den „Donau-Pokal“, der als Wanderpokal zwischen den Golf-Clubs entlang der Donau jährlich nach einem repräsentativen Spielerquerschnitt ausgetragen wird.



18. Juni 1980

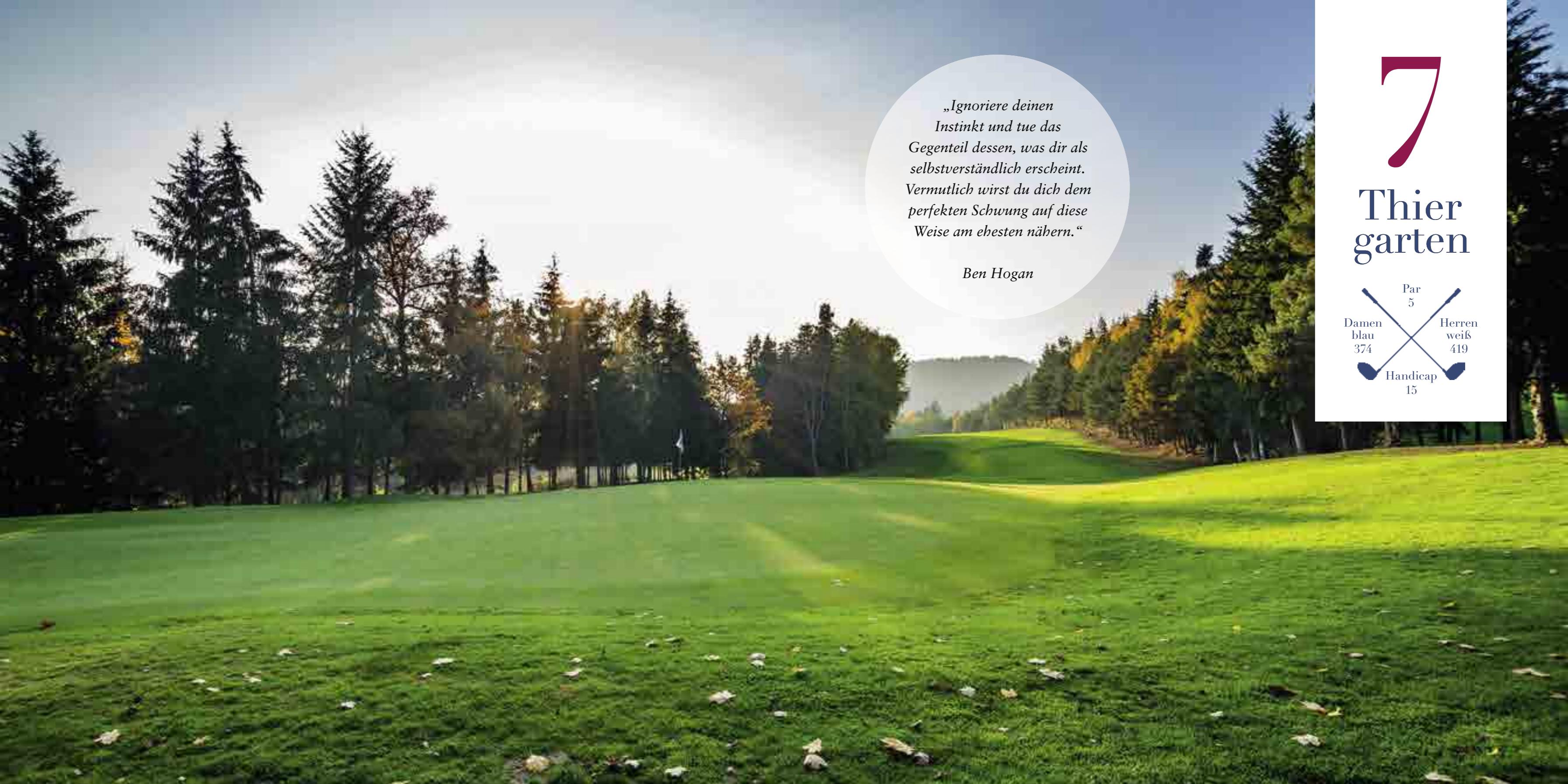
Unter dem Titel „Ein tolles Trio – Regensburger Golfmädchen holten die Deutsche Meisterschaft“ berichtet „Die Woche“ vom Erfolg der Golf- und Land-Club Regensburg-Spielerinnen: Ines Umsen, Pätsy Peter und Sabine Haubensak.

Thiergarten

„Ignoriere deinen Instinkt und tue das Gegenteil dessen, was dir als selbstverständlich erscheint. Vermutlich wirst du dich dem perfekten Schwung auf diese Weise am ehesten nähern.“

Ben Hogan

Par 5
Damen blau 374
Herren weiß 419
Handicap 15



Das ist nicht die feine englische Art, erboste sich ein Spieler. Er war stocksauer, stand er doch mitten im Turnier bei strömendem Regen auf Bahn 7. „Stellt euch vor“, erzürnte er sich, „mein Partner hat sich glatt auf Französisch verabschiedet und lässt mich einfach im Regen stehen. Aber das schlimmste, er hat meine Score-Karte mitgenommen. Ich bin also disqualifiziert. Ich kann es nicht glauben, da stehst du auf in der Früh um 6 Uhr morgens, am Sonntag! Freust dich aufs Turnier, spielst gut und kurz vor dem neuen Green

passiert das. Also, das ist ja so etwas von unsportlich, eine Riesen-Sauerei ist das, und bloß, weil einer Angst um seinen „Fifi“ hat! Dass der nass wird!“ Besagter „Fifi“ ist übrigens kein Hund, sondern die künstliche Haarpracht, das Toupet des geflüchteten Spielers. Durch den Regen war sein falsches Haupthaar so voll gesaugt, dass er Angst hatte, sein „Fifi“ könnte vielleicht verrutschen oder er könnte es verlieren. Alles, bloß das nicht, sagte er sich und machte sich aus dem Staub.



Baugeschichte des Golf- und Land-Club Regensburg von 1968 bis 1971

Im Jahr 1968 begann man mit den Arbeiten an der neuen Golfanlage im fürstlichen Thiergarten. Die Arbeiten waren in drei Bauabschnitte unterteilt. Der erste Bauabschnitt umfasste die vier Löcher im ehemaligen Schlosspark, was den heutigen ersten vier Bahnen entspricht und einer Driving-Range. Im zweiten Bauabschnitt sollte zusammen mit zwei Bahnen in der Südschleife für die nächste Spielzeit einen 6-Loch-Platz ergeben, der nach jetziger Zählung der Fairways die Bahnen 1, 11, 17, 2, 3 und 4 ergab. Im letzten Bauabschnitt sollte die 9-Loch-Anlage komplettiert werden. Die restlichen drei Bahnen entstanden ebenfalls in der Südschleife des Geländes. Zur Planung der Anlage hatte Clubpräsident Neuhaus den international renommierten Golfplatz-Architekten Donald Harradine beauftragt.

Stets behielt man bei den drei Bauabschnitten im Thiergarten die Erweiterung auf eine 18-Loch-Anlage im Auge. Der erste Kostenvoranschlag für den 9-Loch-Platz belief sich auf 150.000 DM, was für die damaligen 33 Mitgliedern eine enorme finanzielle Anstrengung bedeutete. Nur durch großen persönlichen Arbeitseinsatz und Spendebereitschaft ließ sich der Bau umsetzen. Diesem unermüdlichen Einsatz der ersten Mitglieder war es zu verdanken, dass am 27. Juli 1968 mit einem Grill-Imbiss auf der Schlossterrasse Richtfest gefeiert werden konnte. Unter den 200 geladenen Gästen befanden sich auch Fürst Karl August und sein Sohn, Erbprinz Johannes von Thurn und Taxis. Mit dem Ende der Einsaat auf den letzten drei Löchern im dritten Bauabschnitt am 9. September 1969 war die 9-Loch-Anlage fertiggestellt. Die offizielle Einweihung der ersten sechs Löcher erfolgte mit den ersten offenen Wettspielen (dreimal sechs Loch) am 27. und 28. September 1969 in Anwesenheit von Fürst Karl August und Fürstin Maria Anna von Thurn und Taxis. Mit Gunter Sachs und seiner Frau Miriam, engen Freunden von Johannes von Thurn und Taxis, zeigte sich auch beim fünfjährigen Jubiläumsturnier 1971 internationale Prominenz in Regensburg. Bereits in diesem Jahr beschäftigte sich der Bauausschuss des Golf- und Land-Club Regensburg mit der Erweiterung des Golfplatzes zur 18-Loch-Anlage. Die Südschleife sollte um zwei Par-3-Löcher (die jetzige 13 und 16) erweitert werden.



8

Thier garten





Fürstin Margarete und Fürst Albert

Wie das Golfspielen fürstlich wurde

1893 – Fürst Alberts erstes Golfspiel in Cannes

Am 10. März 1893 begab sich das Fürstenpaar in Begleitung eines 13-köpfigen privaten Gefolges sowie zahlreicher Dienerschaft auf eine ausgedehnte Reise über Wien, Fiume, Mailand nach Cannes und Paris. Die Rückreise erfolgte am 14. Mai. Im Grand Hôtel an der Croisette in Cannes mietete man 27 Zimmer für die Dauer von mehreren Wochen.

Zum ersten Mal versuchten sich Fürst Albert und seine Gemahlin, die kaiserliche Hoheit Fürstin Margarete, beim Golfspiel im 1891 gegründeten und bis heute existierenden Nobelpark Mandelieu.

Der Golfclub bot seinen Golfern an, Fotos ihres Spiels zu fertigen und in einem in rotem Leder eingebundenen Fotoalbum als Souvenir mitzugeben. Dieses Album hat sich erhalten, hier einige Fotos daraus.

Auch die jungen Prinzen wie Karl August, der spätere Vater von Fürst Johannes, dem Ehrenprotektor des Golf- und Land-Club Regensburg, entdeckten das Golfspiel, allerdings begnügten man sich beim Spiel auf einer Wiese nahe des Sommerschlosses Taxis.



9

Thier garten



Ein langes und schwieriges Par 5!

Schon der Abschlag (mit Driver) ist nicht ganz leicht, da man über eine Anhöhe zu spielen hat. Man muss sich unbedingt links halten, da rechts ein unwegsames Rough droht. Auch der zweite Schlag mit einem Eisen 4 oder einem sicheren Holz 4 muss wieder die linke Fairway-Hälfte anvisieren, da die ganze Spielbahn ein Gefälle nach rechts aufweist. Ein leichter Draw ist ein sicherer Gewinner-Schlag! Mit einem Eisen 6 kann ich dann das große Grün erreichen. Auch hier sollte man nicht unbedingt mit einem Paar rechnen!

Peter Christl, 1991





1980



1980

Deutsche Juniorinnen-
meisterschaften Stuttgart



1982

Bayerische Mannschaftsmeisterschaft
1. Brutto und 1. Netto

Erste Mannschaft: Michael Meier,
Susanne Winter, Bettina Weißkopf,
Birgit Wodarz, Thomas Plank und
Thomas Mehringer

Zweite Mannschaft: Martin Schmid,
Harry Bösl, Michael Niedermayr, Stefan
Mehringer, Elena Reiff und Ina Wodarz

Jugendleiterin: Karin Helmberger



1981

Juniorinnen Europameisterschaft
in Wentworth 3. Platz



2013

Bayerische Damen Mannschaftsmeisterschaft
mit den „Altgedienten“ und dem „Nachwuchs“
Heimspiel in Regensburg

Regensburger Golf-Talente

Über Jahre wurde der Club seinem Ruf gerecht, auf bayerischer und deutscher Ebene in der Jugendarbeit führend zu sein. Daraus resultierten die unglaublichen Erfolge unserer Damen bei Deutschen- oder Europa-Meisterschaften. Die nächsten Seiten zeigen den Siegeszug über Jahre.

Bayerische Mannschaftsmeisterschaft

Diese startete 1979 als Bayernliga. Dabei wechselte der Austragungsmodus vom Ligalochwertspiel zum Zählwettspiel und 1987 wieder zum Gruppen-Lochwertspiel.

Den größten Erfolg errang unsere Mannschaft 1984 in Olching mit der Bronzemedaille (Dr. Patricia Peter, Dr. Astrid Heider, Georg Dillschitter, Roger Umsen, Sabine zu Jeddeloh, Peter Christl).



1985



1984

Süddeutscher Damenpokal
Lindau

Mannschaftsmeister
1. Brutto und 1. Netto



1985

Süddeutscher Damenpokal Schloß Klingenburg
1. Platz für die Erste Mannschaft

1. Mannschaft: Sabine zu Jeddeloh, Dr. Patricia Peter,
Dr. Astrid Heider, Susanne Winter

2. Mannschaft: Kathrin Fuchshuber, Marlis Lutterbeck,
Waltraud Umsen, Birgit Wodarz

Mannschaftskapitäne: Pit Brügger

Sportliche Erfolge 1975 – 1985



Bei zahlreichen Einsätzen in der deutschen Juniorinnen- und Damen-nationalmannschaft vertrat Sabine zu Jeddeloh insgesamt dreimal die deutschen Farben bei Europa-Mannschaftsmeisterschaften.

Bayerische Juniorinnenmeisterin Dr. Astrid Heider
Bayerische Damenvizemeisterin Dr. Astrid Heider
Bayerische Meisterin der Damen und Juniorinnen Dr. Ines van der Schalk
1. Nationalmannschaftseinsatz Länderspiel Deutschland – Holland Dr. Ines van der Schalk

1979: Bayerische Juniorinnen- und Damenvizemeisterin Sabine zu Jeddeloh

1980: Bayerische Damenmeisterin Dr. Astrid Heider
3. Platz bei der Nationalen Offenen Meisterschaft Dr. Ines van der Schalk
Vize-Europameister der Damen (Mannschaft) in Dublin Dr. Ines van der Schalk
Bayerische Juniorinnen- und Damenvizemeisterin Sabine zu Jeddeloh

1981: Deutsche Jugendmeisterin und Vize-Juniorenmeisterin Dr. Ines van der Schalk
Deutsche Jugend-Vizemeisterin Dr. Patricia Peter
Bronzemedaille bei der Europameisterschaft der Juniorinnen mit der Deutschen Juniorinnen-Nationalmannschaft. Team: Sabine Haubensak, Dr. Astrid Heider, Dr. Patricia Peter, Dr. Ines van der Schalk

1982: 1. Platz der Deutschen Damen-Rangliste Dr. Ines van der Schalk
Internationale Berliner Vizemeisterin Sabine zu Jeddeloh
Deutsche Juniorinnenmeisterin Dr. Patricia Peter
Deutsche Damenmeisterin Dr. Patricia Peter

1983: Deutsche Damenvizemeisterin Dr. Astrid Heider
2. Platz bei der Internationalen Schweizer Meisterschaft mit der deutschen Damenauswahl Sabine zu Jeddeloh

1984: Süddeutscher und Deutscher Pokal-Meister 1. Platz (Brutto) beim Süddeutschen und Deutschen Damenmannschaftspokal mit der Regensburger Damenauswahl Sabine zu Jeddeloh

1985: Amexo Pokal drittbeste Amateurin bei den Nationalen Offenen Meisterschaften Sabine zu Jeddeloh
2. Platz beim Captain's Cup (Deutsches Ranglistenturnier) Sabine zu Jeddeloh
1. Platz (Brutto) beim Süddeutschen Damenmannschaftspokal mit der Regensburger Damenauswahl
Preis der Bundesrepublik Deutschland bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften mit der deutschen Damenauswahl Sabine zu Jeddeloh
Internationale Österreichische Damenmeister Sabine zu Jeddeloh
Bayerische Damenmeister Sabine zu Jeddeloh

Das vierblättrige Erfolgskleeblatt des Golf- und Land-Club Regensburg.



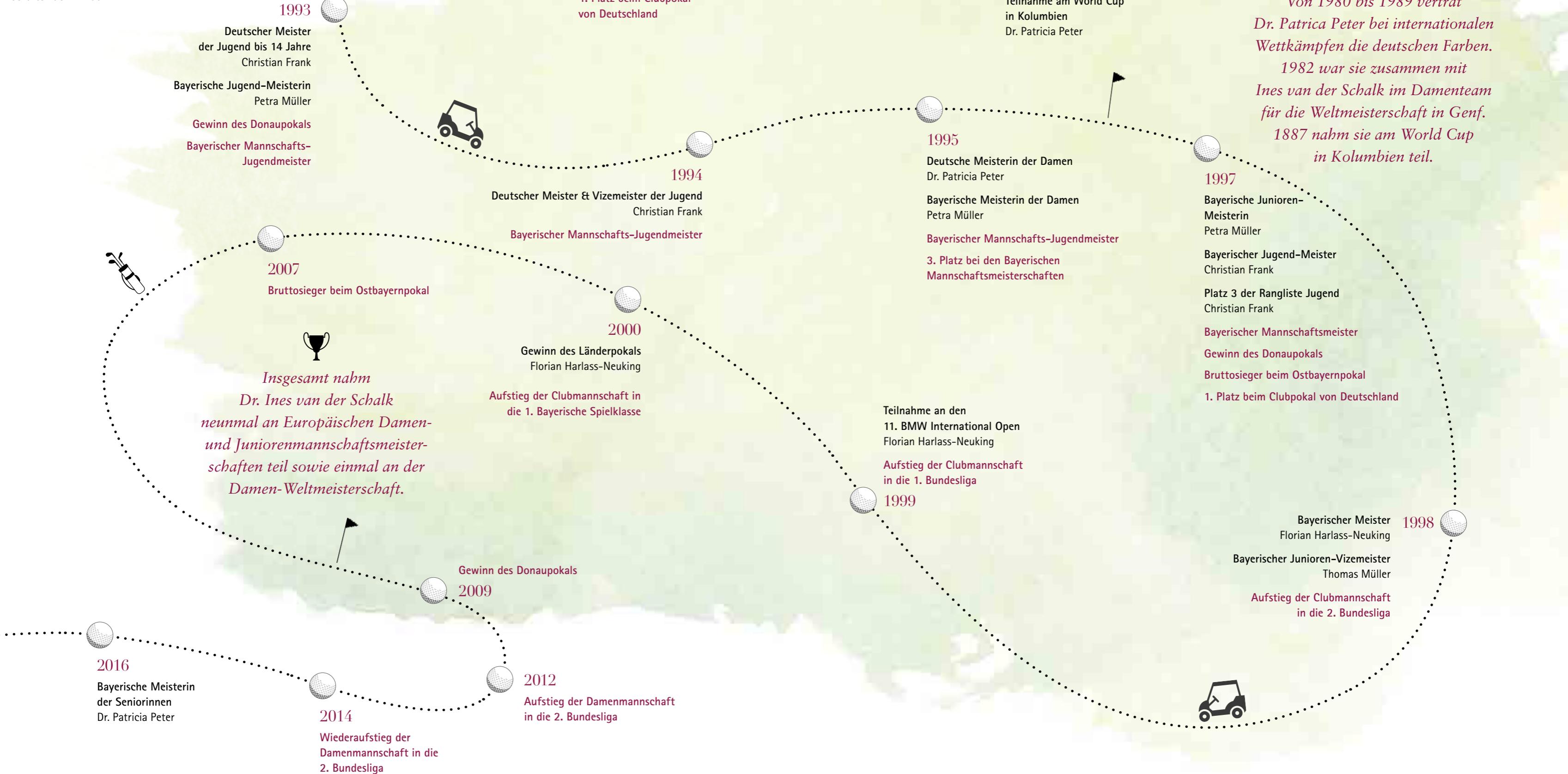
Astrid Peter (Dr. Astrid Heider), Pätsy Peter (Dr. Patricia Peter), Sabine Haubensak (Sabine zu Jeddeloh) und Ines Umsen (Dr. Ines van der Schalk)

Insgesamt nahm Dr. Astrid Heider an drei Damen-Europameisterschaften teil. 1983 war sie Mitglied des Kontinent-Teams im Wettspiel gegen Großbritannien und Irland.



Sportliche Erfolge 1986 – 2016

Seit 1976 beteiligt sich der Golf- und Land-Club Regensburg am Clubpokal von Deutschland und konnte sich in einem Teilnehmerfeld von über 100 Mannschaften fast immer im guten vorderen Drittel platzieren. Nach Änderung des Austragungsmodus 1990 belegte unsere Clubmannschaft in Heidelberg in einer Qualifikationsrunde von acht Mannschaften den 2. Platz.





10

Thiergarten



Einer unserer guten Spieler hatte auf der 10 immer wieder dasselbe Problem. Beim Abschlag beförderte sein Slice den Ball regelmäßig in Richtung Bahn 18 in immer denselben Baum, der zwischen den beiden Fairways steht. Dieser Baum hatte so ausladende Äste, dass sich sein Ball dort regelmäßig verhedderte und zwar immer in ein und demselben Ast. Dumm nur für den Baum, dass dieser Spieler unser Greenkeeper war, der bei den nächsten Baumarbeiten just diesen Ast so zuschneidet, dass er seinem Abschlag nicht länger im Weg war.



Der Donaupokal

Ein Turnier besonderer Art ist der Donaupokal, der vom Golf- und Land-Club Regensburg e.V. 1978 initiiert wurde. Er ist nicht nur ein sportliches, sondern vor allem ein gesellschaftliches Großereignis. Idee dieses Pokals ist es, die nahe der Donau gelegenen Golfclubs aus den verschiedenen Donauanrainerstaaten miteinander zu verbinden. Im Vordergrund steht die Pflege der Beziehungen und der freundschaftlichen Kommunikation der teilnehmenden Golfclubs zu fördern. Freilich ist der Gewinn dieser Trophäe immer auch das Ergebnis guten Golfsports.

Der Donau-Pokal soll im sportlichen Bereich mithelfen, die Jahrhunderte alte Tradition zwischen den Donaustädten fortzusetzen und das über die politischen Grenzen hinweg bestehende Gefühl der Zusammengehörigkeit stärken.

Mit dem Donaupokal hat der Golf- und Land-Club Regensburg lange vor der Wiedervereinigung 1990 und der Grenzöffnung in Richtung Osten ein Golfturnier ins Leben gerufen, zu dem sich Golfer aus Ungarn, Österreich und Deutschland einmal im Jahr über zwei Turniertage hinweg auf einer der teilnehmenden Golfanlagen zum sportlichen Wettkampf treffen. Angestrebt ist eine Erweiterung des Turniers auf die Länder entlang der Donau wie die Slowakei, Kroatien, Serbien und Bulgarien.

Der Wanderpokal wurde von Fürst Johannes von Thurn und Taxis gestiftet, im Bild ist der Fürst (links) bei der Überreichung des Donaupokals an den damaligen Präsidenten Robert Neuhaus 1978 zu sehen.

Der Wanderpokal ist Eigentum des Golf- und Land-Club Regensburg e.V. und fällt an diesen zurück, sofern der Donau-Pokal nicht mehr ausgetragen werden sollte.

Teilnehmer am Donaupokal können nur Golfclubs werden, die ihren Sitz in einer Donaustadt haben und über einen eigenen bespielbaren Golfplatz verfügen.

Im Jahr 2002 fand das 25jährige, 2007 das 30jährige Jubiläumsturnier statt, das 40jährige wird 2017 ausgetragen...



38 mal wurde um den Donaupokal gespielt, die Gewinner waren:

7x Budapest Pannónia	2x Günzburg
6x Regensburg	1x Donaueschingen
5x Ingolstadt	1x Ulm
5x Neuburg	1x Wien
5x Deggendorf	1x Budapest Kék Duna
2x Linz	
2x Waldkirchen	

11

Thier garten



Eine besondere Eigenheit hat unsere Bahn 11. Rechts vom Abschlag befindet das fürstliche Großparkhaus, in dem immer fürstliche Forstangestellte wohnen. Es kam natürlich regelmäßig vor, dass man seinen Abschlag zu weit nach rechts gefährlich in Richtung des Großparkhauses geschlagen hat. In den 1980er Jahren wohnte dort der Forstrat Lindner und wenn man ihm in den Garten gespielt hat, hieß es „der Ball ist beim Lindner“. Heute wohnt hier Forstdirektor Fritzsch. Nach wie vor landen unzählige Bälle in Fritzsches Garten, aber immer noch sagt man, der Ball ist „beim Lindner“.

Einmal schoss einer seinen Ball so heftig nach rechts, dass er im Großparkhaus ein Fenster durchschoss und in unserem Gästezimmer auf dem Bett gelandet ist. Zum Glück war die Oma, die sonst dort wohnte, nicht anwesend. Und eines schönen Sommerabends saßen wir mit einem befreundeten Ehepaar auf der Terrasse beim Abendessen. Nach etlichen Gläsern Wein sagte der Gast, er hätte noch nie seinen Abschlag so versemmt, dass er in die Nähe des Großparkhauses fliegen würde. Nicht so am nächsten Morgen, als just dieser Herr so weit nach rechts zog, dass der Ball sogar auf eben die Terrasse donnerte, auf der wir gerade beim Frühstück saßen. Nur durch Glück verpasste der Ball uns und unseren Frühstückstisch.

Peter Fritzsche



„Ich würde eher Hamlet ohne Probe spielen, als Golf im Fernsehen.“

Jack Lemmon



Menschen rund um den Golfplatz

Gedanken unseres ältesten Mitglieds Ludwig Zollner 40 Jahre Golfen im fürstlichen Thiergarten

Um es gleich in einem Satz zusammenzufassen: Golfen im fürstlichen Thiergarten hat nicht nur mein Leben, sondern auch das Leben meiner Frau Trudl, und meiner beiden Söhne Stefan (damals 14) und Thomas (12) schöner und lebenswerter gemacht. Es gab keine Planungen mehr, wie verbringen wir das nächste Wochenende, es gab einfach nur Golf.

Allerdings gab es vorerst einige Hürden zu überwinden: Der Präsident Robert Neuhaus hatte klare Vorstellungen, wen er im Club haben wollte. Mit einem Hausbesuch wurden das Milieu und die finanziellen Verhältnisse getestet, die Platzreife nur von ihm selbst erteilt. Viele von den alten Mitgliedern erleichterten die Integration oder boten sich an, die Patenschaft zu übernehmen.

Schule? Pubertät? Kein Problem! Eine sanfte Andeutung genügte: „Wer seine Arbeit ordentlich macht, nicht mit Fünfern oder Sechzern anmarschiert, kann jedes Turnier mitspielen!“

Mit 90 Jahren Lebensalter wird es wohl auch Zeit, ein bisschen über das Alter und das Altern nachzudenken, zu erkennen, dass die wirklich guten Zeiten vorbei sind und sich mit Ovid zu trösten: „Auch der Herbst hat noch seine milden Tage.“ Ich denke dabei vor allem an das Golfen in unserer Montagsgruppe. Zum Abschluss noch einen alten Römer, fast Zeitgenosse Ovids, der die römische Prosa zur höchsten Entfaltung und viele Gymnasiasten zur höchsten Verzweiflung geführt hat, Marcus Tullius Cicero:

„Das Bewusstsein eines erfüllten Lebens und die Erinnerung an viele gute Stunden sind das höchste Glück auf Erden.“

Und als Nachwort: Die beiden großen Römer wurden ermordet. Um diesem Schicksal zu entgehen, verspreche ich Euch, von den Fairways zu verschwinden, bevor ich durch mein langsames Spiel eine Krisensituation herbeiführe. Ich hoffe, dann Trost am 19. Fairway zu finden.

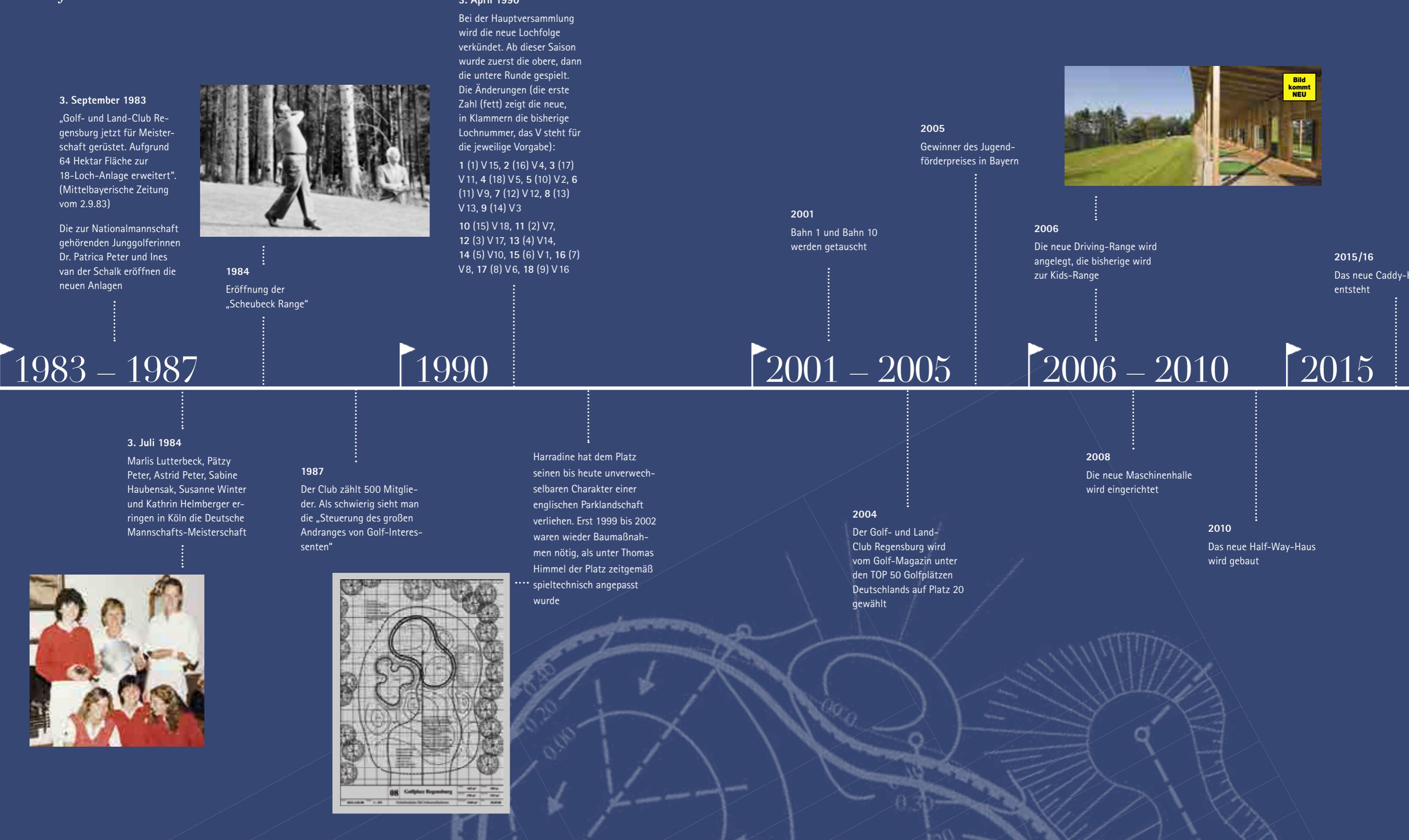


Ferdinand Platzer, 5 Jahre, jüngstes Mitglied des Golf- und Land-Club Regensburg

Als Ferdi erfahren hat, dass er das jüngste Golfmitglied im Club ist und in der Festschrift ein Foto von ihm erscheinen soll, stellte er ganz lapidar fest: „Das Beste am Golfplatz ist eh der super Rasen, da macht Fußballspielen richtig Spaß“. Ferdis Ausspruch sagt viel über die Wandlungen des Golfsports und unseres Golfclubs in den letzten Jahrzehnten aus. Wo Kinder vor dreißig Jahren noch weniger Freiraum hatten, dürfen sie heute toben und das Erlernen des Golfsports ganz anders erfahren. Heute ist es für die Kinder nicht mehr so entscheidend, den Ball möglichst weit und gerade zu schlagen. Heute steht im Vordergrund, dass die Kinder mit Freude auf den Golfplatz gehen und Bewegung erleben. Und wenn Ferdi sagt: „Die Kinderolympiade war super und alle Spiele, die wir gespielt haben waren lustig“ ist das Ziel in jungen Jahren erreicht. Und wenn er auch in späteren Jahren den gleichen Spaß hat und wie heute sagt: „Ich kann den Ball jetzt schon ganz schön weit schlagen“ (Anmerkung: 25 Meter fliegt der Ball schon!), ist die Grundlage für einen erfolgreichen Golfer gelegt und für die Zukunft des Golfclubs gesorgt.

Chronik

der Jahre 1983 bis heute



12

Thier garten

Par
4
Damen
blau
222
Herren
weiß
268
Handicap
14

„Der Park liegt in den Vorbergen des Bayerischen Waldes, das Gelände wird von mehreren teilweise tief eingeschnittenen Tälern durchzogen. Er gehört zu den landschaftlich schönsten Thiergärten in ganz Deutschland. Die Lage ist herrlich. Schattige Nadelwälder und sonnige Matten, luftige freie Höhen und einsam still verträumte Täler, lustig plätschernde Bächlein und ernste verwitterte Felsen verleihen dem Park den Charakter einer reizenden Mittelgebirgslandschaft. Wundervoll ist der Blick vom Scheuchenberg in die Ebene mit dem majestätischen Donaustrom.“

Im Herbst und Frühjahr sind ab und zu sogar die fernen Alpen zu sehen. Der Park, dessen Grundgestein aus Granit und zu einem kleinen Teile auch aus Gneis besteht, ist reich an Mineralien; stellenweise findet sich Flussspat; selbst nach Silber wurde früher gegraben. Der Boden ist größtenteils tiefgründig. Wasser findet sich fast in jeder Schlucht und die Gelegenheit zum Suhlen für die Wildsäue ist günstig.“

Die Höhe über dem Meere schwankt zwischen 340 und 665 Metern. Der höchste Punkt im alten Parke liegt in der Abteilung „Altweiher“ mit 550 Meter, im neuen Park bildet die Schopflohe mit 665 Metern die höchste Erhebung. Das Klima ist ziemlich rau; die Niederschlagsmenge ist gering. Die Vegetation entspricht der Urgebirgsflora, ist dementsprechend ziemlich arm und für einen Wildpark nicht günstig.

Die Hauptholzart ist gegenwärtig die Fichte, der Tanne sagt der Standort hier ganz besonders zu; sie erreicht im Park eine Höhe von 40 Metern, welche die Bewunderung jeden Parkbesuchers erwecken. Auf Befehl des jetzt regierenden Fürsten sollen diese Zeugen längst vergangener Zeiten von der Axt verschont werden.“

Der fürstliche Oberforstrat Eigner 1912





Fürst Albert auf der Jagd im Thiergarten



Als erstes Forsthaus wurde 1813 das so genannte „Kleinparkhaus“ Kittenrain errichtet, 1814 folgte das „Obere Parkhaus“ bei der Aschenbrennermarter. Drei Jahre später erbaute man das „Großparkhaus“ am Eingang zum Thiergarten. Da dieses auch dem standesgemäßen Aufenthalt der fürstlichen Familie dienen sollte, legte man 1818 um das Gebäude einen 1 1/2 Tagwerk großen Park mit 300 Obstbäumen an. 1822 bekam das Großparkhaus seine eigene Wasserversorgung.

Fürst Karl Alexander bevorzugte die Pirsch und untersagte die Treibjagd. 1819 entstand der erste Pirschweg, von dem es hieß: „Seine Hochfürstliche Durchlaucht fanden den Weg bequem und haben auf demselben einen guten Zehner geschossen.“

Unmittelbar nach Errichtung des Wildparks wurde vom zuständigen Landgericht Wörth durch gedruckte Anschläge den Untertanen der Schutz des Thiergartens unter Hinweis auf empfindliche Strafen vorgeschrieben.

Es durften keine Zäune überstiegen und Nebenwege betreten, nur die vom fürstlichen Forstamt ausgewiesenen Wegen benutzt werden. Nachdem sich der Wildbestand in den ersten Jahren enorm verbessert hatte, fanden sich auch immer wieder Wilddiebe ein. Das Forstpersonal – es war 1827 bereits ein getöteter fürstlicher Forstmann zu beklagen – bekam genaue Anweisung, wie mit Wilddieben zu verfahren sei und „demjenigen, der einen Wilddieb einbringt, wird eine Belohnung von zwei Carolinen versprochen.“

Im Jahr 1892 hielt die moderne Zeit im Thiergarten Einzug, als die einzelnen Forsthäuser telefonisch miteinander verbunden wurden, die erste Leitung verband das Großparkhaus mit dem Oberen Parkhaus auf der Aschenbrennermarter.

Heute zählt der thurn und taxische Wildpark, der Thiergarten, zu den größten geschlossenen und schönsten Jagdgebieten dieser Art in Deutschland.



Die Marterl

Üblich für die Oberpfalz sind die zahlreichen Bildstöcke, die so genannten „Marterl“.

Im Thiergarten sind sie oft mit „Margit“ signiert, denn sie entstammen der künstlerischen Hand der 1955 verstorbenen Fürstin Margarete Clementine von Thurn und Taxis.



13

Thier garten

Par
3
Damen
blau
124
Herren
weiß
134
Handicap
12



Um an den Sonntagen in Ruhe spielen zu können, stellte der Club in den 1970er Jahren für diesen Tag eine eigene Kindergärtnerin an, die sich um die zahlreichen Kinder kümmern sollte, während die Eltern ihre Runde drehten. Diese soziale Initiative des Clubs war zwar sehr beliebt, allerdings blieben die Betreuerinnen immer nur einen Sonntag, dann war es Ihnen mit dem Golfnachwuchs zu anstrengend und sie kamen nicht wieder, sie „tanzten nur einen Sonntag“, hieß es bei den Mitgliedern, erzählt Karin Helmberger.



Jagdschloss Thiergarten

Am 5. März 1880 berichtete der Verwalter des fürstlichen Sommerschlosses in Donaustauf vom verheerenden Brand im Ortskern, der auch das fürstliche Schloss fast vollständig zerstört hatte. Erbprinzessinwitwe Helene von Thurn und Taxis, Schwester von Kaiserin Elisabeth von Österreich, beschloss bereits im Juni, dass das Sommerschloss nicht mehr aufgebaut werden sollte. Vielmehr spendete man die noch brauchbaren Ziegelsteine zum Wiederaufbau der zahlreichen zerstörten Häuser am Marktplatz. Kurzerhand wurde festgelegt, die Entschädigungssumme zur Erbauung eines neuen Jagdschlosses im Thiergarten zu verwenden. Der fürstliche Oberbaurat Ludwig Degen plante ein Schloss im englischen Jagdhausstil mit einem Fürstenbau inklusive steinerner Südterrasse, einem Küchen- und Personaltrakt, einem Försterhaus und einer Kapelle. Die neue Schlossanlage sollte von exotischen Bäumen und Pflanzen aus aller Welt gesäumt sein und sämtlichen Anforderungen der jagdbegeisterten Fürstenfamilie entsprechen. Hierzu zählte, dass die Familie im „Conversationssaal“ größere Gesellschaften abhalten, ebenso aber auch in den kleineren Räumen privat unter sich sein konnte.

Die Raumeinteilung verteilte sich im Erdgeschoss auf ein Kammerdienerzimmer, ein Kammerfrauenzimmer, ein Badezimmer des Fürsten, einen Salon der Fürstin, einen Salon des Fürsten, ein „Sonnenzimmer“, den Billardsaal, die Raucherloge, ein Buffetzimmer und das Vestibül. Im ersten Stock befanden sich das Jourzimmer, ein Dienerschaftszimmer, das Wohn- und Schlafzimmer des Erbprinzen, das „blaue Zimmer“, ein Erkerzimmer, ein „Südwestliches Zimmer“, das Schlafzimmer der Fürstin, das Atelierzimmer und ein Badezimmer. Im Küchenbau waren Silberkammer, Küche und Kammerdienerzimmer untergebracht. In dieser Form wurde das Jagdschloss bis zum Zweiten Weltkrieg von der fürstlichen Familie benutzt.

Übrigens ist die Kapelle nie profaniert worden und dient bis heute als geistlicher Ort, oft auch für Hochzeiten.



Interieur des Jagdschlosses um 1900





Der Schlosspark Thiergarten

Die Arbeiten im Park, die im Juli 1887 in Angriff genommen worden waren, standen 1889 kurz vor dem Abschluss.

Die bearbeitete Parkfläche betrug 10.600 Quadratmeter. Wegen des großen Gefälles waren erhebliche Erdbewegungen nötig gewesen, deren Ausführungen geraume Zeit in Anspruch nahmen. Viel Arbeit verursachten insbesondere das Fällen und Ausgraben von nahezu 2.000 Wurzelstöcken. Insgesamt wurden zehn Brücken mit einem Flächenraum von 166 Quadratmeter sowie 15 Sitzbänke aller Art aus Eichenholz hergestellt.

Die eingesetzten Steingruppen wurden in passender Weise mit dem Park in Verbindung gebracht und erhielten durch den Aufbau der Steine, durch Naturgeländer und Pflanzung ein pittoreskes Gepräge. Findlinge aller Art wurden hier wie im Park verteilt. Die Wasserleitung hatte eine Länge von 440 Metern. Gepflanzt wurden über 10.000 Bäume und Sträucher.

*„Der Wildstand ist ein bedeutender, an Damwild ca. 200, an Edelwild 350 und an Schwarzwild ca. 300 Stück.
[...]“*

berichtet der königliche Hofgarteninspektor Max Kolb am 28.10.1889





Der Thiergarten:
15.000 Hektar Gesamtfläche
10.000 Bäume und Sträucher

Der Schlosspark:
10.600 qm Parkfläche
3500 Fichten



Die Umgebung des Jagdschlosses

Am 28.10.1889 berichtet der königliche Hofgarteninspektor Max Kolb an das fürstliche Hofmarschallamt in Regensburg von der Vollendung seiner Arbeit am Schlosspark im fürstlichen Jagdrevier Thiergarten.

„... Es wurde, um eine Aussicht vom Jagdhaus in das liebliche Donautal zu erhalten, der 60 bis 70jährige Waldbestand, meistens aus Tannen bestehend, in südwestlicher und südöstlicher Richtung gefällt....

... Bei der Pflanzung wurde bedeutendes Augenmerk darauf gerichtet, dass man den noch stehengelassenen alten Waldbestand mit seinen reizenden, darin neu angelegten verschlungenen Waldwegen genau der Neuapflanzung anpasste. Als Wandbekleidung für die aus Granitsteinen im Halbrondell erbaute Terrasse des Schlosses wurde *Glycine chinensis* verwendet.

Zu Füßen der Schlossterrasse breitete sich ein im saftigsten Grün strahlender Krocket-Spielplatz in Form eines Halbkreises aus. Dessen Abhänge sind mit auserlesenen Koniferen besetzt. [...] Der auf der Nordseite des Schlosses erhöht stehende Küchenbau ist mit einem gedeckten Gange mit dem Jagdhaus verbunden. Die Seitenwände dieses Verbindungsganges sind mit *Aristolochia Sypho* und *Vitis riparia* bepflanzt, die davor befindlichen Rabatten mit *Hoteia japonica*, die auch hier mit leichter Deckung aushalten und wegen ihres, während des ganzen Sommers zartgrünen feinen Laubes, wie im Frühjahr weiß, rispenförmigen Blüten eine bedeutende Zierde bilden. Zur Deckung der aus Quadern hergestellten Stützmauern des Küchenbaues wurden Hainbuchen verwendet und mit *Hydrangeia hortensis* eingefasst, was dadurch dem eigentlichen sogenannten Schlosshof eine angenehme Abwechslung verleiht.

Zwei an der Nord- und Westseite der Anlage, mitten im Walde gelegene alte Steinbrüche verdienen besonders berücksichtigt zu werden. Durch den Landschaftsplastiker wurden dieselben landschaftlich schön hergestellt. Zwischen alten Felsen und Gesteinen findet man außer *Pinus Mughus* auch *Rhododendron ferrugineum*, die Alpenrose. Die aus Naturholz-Eichenästen hergestellten Bänke laden zur beschaulichen Ruhe ein. Mitten im Walde, umgeben von uralten Fichten, zählen diese Steinbrüche zu den schönsten und heimlichsten Partien der Anlage.

Jedem Besucher des Parks fällt, ehe er an das Eingangstor gelangt, eine zur Linken im südwestlichen Teile hart am Zaun gelegene Riesenbuche auf. Ein in der Krone derselben angebrachter Ruhesitz, zu dem eine aus gespaltenem Baumstamm und Eichenprügel hergestellte, sowie mit Na-

turgeländer versehene Stiege führt, bietet einen prachtvollen Ausblick. Zur Rechten erblickt man die Walhalla in ihren kolossalnen Dimensionen, gegenüber den Scheuchenberg mit seinem bedeutenden Wildbestand an Edelwild.“





14

Thier garten



Die verrücktesten Leute kommen aus dem Landkreis Regensburg! Christian Wedl vom Golf- und Land-Club Regensburg hat offiziell den Titel „Verrücktester Golfer 2007“ zuerkannt bekommen. Das GOLFmagazin hatte nach dem ausgeflipptesten Golfer Deutschlands gesucht. Christian Wedl aus Regensburg, war sofort klar: „Den Titel hol ich mir!“ Der „Golfoholic“ begann mit dem Kampf um den Titel Anfang 2007. Von Januar bis August ging er täglich auf den Golfplatz, sein tagtägliches Training dokumentierte er mit einem Foto inklusive Datumsangabe an der Schautafel des Clubs. Jeden einzelnen Tag hielt Wedl in seinem „Golftagebuch“ in Wort und Bild fest. Dazu kam noch seine Spezialleistung: Am 5. September spielte er von Sonnenaufgang um 5.09 Uhr bis Sonnenuntergang um 21.26 Uhr ohne Pause, sechs komplette 18-Loch-Runden! Den Titel hat er verdient.



Wem der Golf und Land-Club Regensburg viel zu verdanken hat...

Ehrenprotektoren

S.D. Johannes Fürst von Thurn und Taxis
I.D. Gloria Fürstin von Thurn und Taxis

Ehrenmitglieder

Juliane Bauer
Max Kellner
Juan Rosengold
Konrad Tausendpfund
Dieter Bischoff
Ernst Müller
Willi Schildt
Erich Bleimund
Dr. Dr. Peter Fischer
Fred Sutor
Hans Rohn
Roland Wodarz
Albert Friedmann
Rolf Schäfer
Wolfgang Müller
Fritz Helmberger
Heiner Ernst

Gründungsmitglieder

S.D. Johannes Fürst von Thurn und Taxis
Erich Bleimund
Gerhard J. M. Naumann
Karin Anita Naumann
Robert Max Neuhaus
Dr. med. Gisela Neuhaus
Juan Rosengold
Willi Schildt
Milli Schildt

Juliane Bauer
Max Kellner
Juan Rosengold
Konrad Tausendpfund
Dieter Bischoff
Ernst Müller
Willi Schildt
Erich Bleimund
Dr. Dr. Peter Fischer
Fred Sutor
Hans Rohn
Roland Wodarz
Albert Friedmann
Rolf Schäfer
Wolfgang Müller
Fritz Helmberger
Heiner Ernst

Ehrenpräsidenten

Robert Max Neuhaus
Dr. Friedrich Kunz
Dieter Bischoff
Reinhard Müller

Präsidenten

Robert Max Neuhaus
Dr. Friedrich Kunz
Andreas Insinger
Heiner Ernst
Dieter Bischoff
Reinhard Müller
Dr. Bernd Zimmermann

SD Johannes Fürst von Thurn und Taxis

Unser Golfplatz wäre ohne die Unterstützung von Seiten des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis nicht möglich gewesen. Die Mitglieder des Golf- und Land-Club Regensburg danken vor allem SD Fürst Johannes von Thurn und Taxis für seine freundliche und stete Unterstützung, für die Zurverfügungstellung des Geländes im fürstlichen Thiergarten sowie des als wunderschönes Clubhaus dienenden Jagdschlosses. Beides machen den Golf- und Land-Club Regensburg einzigartig.



bitte prüfen:
S.D. oder SD

Die Präsidenten

von 1964 bis heute



Robert Max Neuhaus
1966 – 1980

„Unser Mentor, ohne den weder der Regensburger GC noch die Jugend jemals so weit gekommen wäre. Robert Max Neuhaus – für mich die wichtigste Golfperson meiner Jugend! Ich werde nie eine schnelle 9-Loch Runde 1976 vergessen, als er mit uns Kids allein mit Eisen 5 über den Platz ging und mal eben eine 36 spielte!“

Sabine zu Jeddelloh



Dr. Friedrich Kunz
1980 – 1989

Damit er schneller im Sekretariat des Golfclubs war, führte der den „Präsidentenparkplatz“ ein. Denn fehlerlose Korrespondenz lag dem freundlichen Perfektionisten Dr. Kunz am Herzen. In seiner Amtszeit wurde der Platz auf 18 Loch ausgebaut mit einer mehr als großzügigen Spende von Ernst Müller, denn dieser wollte in seinem Leben noch auf einem 18 Loch Platz spielen. Dies ist gelungen!



Andreas Insinger
1989 – 1990

„Er war ein leidenschaftlicher Golfer und sah seine Aufgabe in der Verschönerung und Vervollkommenung des Platzes.“
Camilla Insinger



Heiner Ernst
1990 – 1995

Er verstand sich nicht nur als Präsident des Golfclubs, sondern auch als Freund und Förderer der Volksmusik und bereicherte das Clubleben mit wunderbaren musikalischen Abenden. Seinen charmanten und freundlichen Einladungen folgten viele von Rundfunk und Fernsehen bekannte Künstler. Das Clubleben nahm wieder einen neuen Aufschwung.



Dieter Bischoff
1995 – 2002

Seit mehr als 45 Jahren bin ich Mitglied im Golf- und Landclub Regensburg e.V. Dabei war ich 20 Jahre lang teil des Vorstandes. Als langjähriger Schatzmeister und dann als Präsident. Ich hatte das Glück im Vorstand Kollegen zu haben, die ihre Resorts mit großem Einsatz und Sachverstand geführt haben. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Mir hat die Tätigkeit immer Freude bereitet.

Dieter Bischoff



Reinhard Müller
2002 – 2013

Nimm Dir Zeit um zu spielen, es ist das Geheimnis der Jugend.

Reinhard Müller



Dr. Bernd Zimmermann
2013 – heute

Nimm Dir Zeit um zu spielen, es ist das Geheimnis der Jugend.

Reinhard Müller

1964

1980

1989

1990

1995

2002

2013

15

Thier garten

Par 4
Damen blau 311
Herren weiß 365
Handicap 8

„2013 waren wir Austragungsort des Aufstiegsspiels der Damenmannschaft in die 2. Bundesliga. Die Tage davor waren regnerisch gewesen und der Turniertag war dann der heißeste Tag des Jahres. Unser Platz war saftig grün und dampfte in der Hitze des Tages. Wir hatten Wasserkübel mit Eis aufgestellt um wenigstens für ein oder zwei Bahnen kühlende Handtücher um den Hals legen zu können. Aber die wirkliche Herausforderung an diesem Tag waren die Mücken – spätestens ab Bahn 15 war keine konzentrierte Ballansprache mehr möglich! Unsere Gegnerinnen versuchten eine leidliche Abwehr mit irgendeinem Mückenspray, welches unsere Mücken weitgehend ignorierten. Wir hatte schon so unsere Erfahrungen und uns mit „Anti Brumm“ ausgerüstet, der Waffe unserer Wahl. Das half! Mit diesem klaren Konzentrationsvorteil gewannen wir, unterstützt von „unseren kleinen Freunden“, an diesem Tag das Aufstiegsspiel.“

Kathrin Fuchshuber





Einladung Twintown Aberdeen 1977

NO DOGS – NO LADIES!

Die Stadtverwaltung von Aberdeen (Zimmer des Oberbürgermeisters) hatte mich aufgefordert einen Freundschaftsbesuch mit einer Gruppe Regensburger Bürger zu organisieren. So bin ich mit Mitgliedern des Golf- und Land-Club Regensburg nach Aberdeen geflogen. Bei unserer Ankunft am Flughafen wurden wir von einem Dudelsack-Spieler empfangen. Ein extra zur Verfügung gestellter städtischer Bus holte uns ab und brachte uns zum Hotel. Der Chauffeur sang während der gesamten Fahrt und animierte uns zum Mitsingen. Die Busfahrt verlief daher sehr lustig!

Um 19.00 Uhr des gleichen Abends waren wir zum festlichen Dinner im Rathaus eingeladen. Unser lustiger Chauffeur mit seinem Bus sollte uns eigentlich abholen, doch er kam nicht! Nach einigen Telefonaten orderten wir Taxis und fuhren mit diesen zur Veranstaltung. Dort erwartete uns ein festliches Dinner und eine Square-Dance-Aufführung.

Für den folgenden Tag hatten wir eine Einladung in den Royal Golf Club Aberdeen. Wir kamen morgens aus dem Hotel und waren recht überrascht, denn unser Bus wartete schon auf uns und war zu Abfahrt bereit. Was war am Vorabend passiert? Um die Wartezeit bis zur Abfahrt zu überbrücken war unser Fahrer in einen Pub eingekehrt und als er wieder rauskam, war sein Bus verschwunden und auch nach längerem Suchen nicht auffindbar. Erst in der Nacht fand ein Polizist den irgendwo abgestellten Bus, den ein Witzbold „entführt“ hatte.

Die Einladung in den Royal Golf Club war für uns Regensburger eine besondere Ehre. Ich hatte die Führung der Gruppe und stieg als Erste aus dem Bus um uns anzumelden. An der verschlossenen Eingangstür stand: „NO DOGS, NO LADIES“. Nichtsdestotrotz läutete ich energisch und uns wurde die Tür geöffnet. Allerdings wurde mir mitgeteilt, dass Damen nicht erwünscht seien. Ich ließ mich davon nicht beeindrucken und erklärte dem Manager, dass wir auf Einladung der Stadt, bzw. des Oberbürgermeisters Aberdeens hier wären. Daraufhin betraten wir ohne weiteres Zögern das Clubhaus!

In der Halle saßen einige Herren Zeitung lesend und rauchend in Ledersesseln. Nachdem uns keiner begrüßte und sich auch sonst nichts tat, marschierte ich zur Bar, bestellte 17 Bier und 17 Sandwiches und wurde ignoriert. Der Bartender ließ nach meiner Bestellung direkt vor meiner Nase den Rolladen der Theke herunter und verschwand. Inzwischen waren auch die anderen Herren verschwunden. Irgendwann kam der Sportwart herbeigeeilt und teilte uns Folgendes mit: Aufgrund der Einladung Oberbürgermeisters sind wir herzlich eingeladen hier Golf zu spielen, aber nur Spieler/innen ab Handicap 18 dürfen auf dem Royal Golf Club spielen. Golfer/innen mit höherem Handicap müssen auf dem Ladies Course spielen. Man werde diese selbstverständlich dort hinbringen.

Die Angelegenheit war dann doch recht peinlich, denn unser Präsident, Herr Dr. Kunz, hatte ein höheres Handicap und musste auf dem Ladies Course spielen.

Ich hatte damals Handicap 18 und durfte auf den „Männerplatz“. Doch nun ergab sich ein neues Problem! Wo sollte ich mich umziehen? Da es kein Ladies-Locker gab, wurde ich zum Umziehen schließlich in eine Putzkammer gebeten. Bevor sich unsere Gruppe aufteilte, wurde uns gesagt, dass man uns nach dem Spiel alle zum Tee in das Clubhaus des Royal Golf Club einlade.

Am 1. Abschlag fragte ich bescheiden nach, wo denn das Ladies-Tee sei? – Gibt es nicht! Es gab wenig Fairways, dafür 50 cm hohe Roughs! Mein Ballverlust war enorm! Langsam verstand ich, warum man diesen Platz erst ab Handicap 18 spielen durfte. Aber auch diese 18 Löcher gingen zu Ende und ich verschwand wieder in meiner Putzkammer und begab mich anschließend zur „Tee-Party“. Richtig hätte es „Whisky-Party“ heißen müssen! Es war wirklich sehr gemütlich! Als wir uns den dritten Whisky einschenken wollten, kam ein würdiger Herr in einer altmodischen Uniform. Er hatte einen langen Stab in der Hand mit dem er drei Mal energisch auf den Boden klopfte und sagte: „The Party is over!“ Daraufhin öffnete man uns höflich die Türen zum Gehen.

Auf dieser Reise haben wir noch auf weiteren Plätzen gespielt, die allesamt vom Städtischen Gartenamt Aberdeen betreut wurden. Deshalb war das Greenfee zumeist sehr günstig.

Auf einem Course spielten wir sogar ein Turnier mit. Einige von uns waren unter den Preisträgern. Wir marschierten deshalb sehr zufrieden mit uns in das Clubhaus zur Sieger-Ehrung und wieder gab es Schwierigkeiten mit dem Einlass. Unsere Herren trugen keine Krawatten! Aber der Clubmanager war vorbereitet und verteilte großzügig Krawatten. Es sah unglaublich komisch aus – verschwitzte Golfhemden mit Krawatte!

Den größten Eindruck auf dieser Reise hat auf mich der Golf-Course von Cruden Bay gemacht! Ein Links-Course, an der Küste gelegen, die Fairways verlaufen entlang der Küste. Wenn ein Ball nicht gerade war, flog er ca. 100 Meter tief die Klippen hinab in die Nordsee. Da fällt die Entscheidung leicht einen Ball verloren zu geben. Dieser Platz wird mir immer in Erinnerung bleiben.

Noch heute denke ich oft an diese Reise und bin glücklich darüber, dass ich sie organisiert habe.

Karin Helmberger, Mitglied seit 1967



• Sport



Golfreisen



Wen trifft man nicht alles in Iowa?

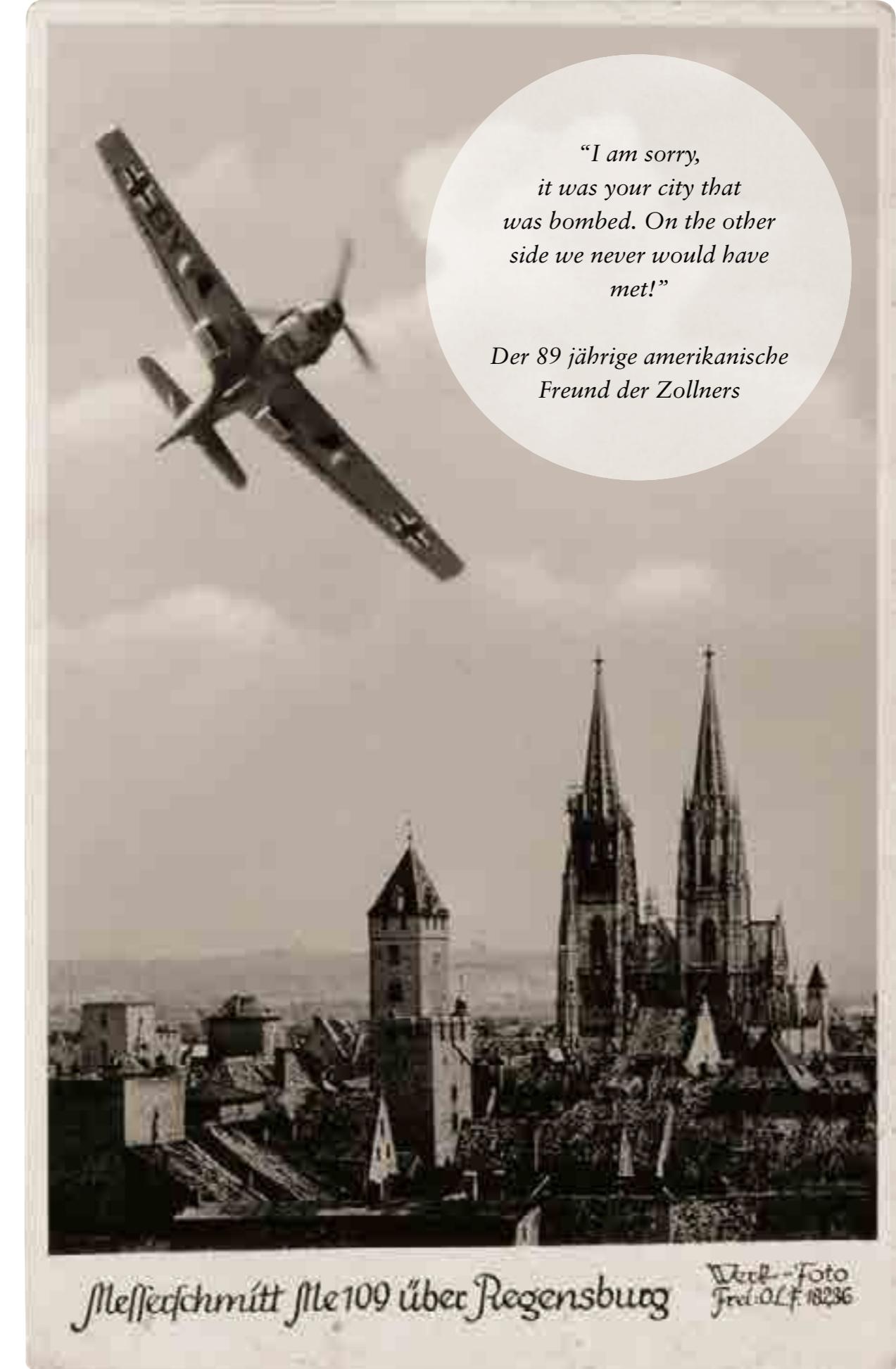
Ludwig Zollner, Mitglied des Golf- und Land-Club Regensburg, besuchte in den 1970er Jahren mit seiner Frau den in Iowa, USA arbeitenden Sohn.

Als passionierte Golfer spielten Herr und Frau Zollner auch dort Golf. Auf einem der hiesigen Golfplätze hatten die Beiden auf Bahn 3 eingelocht und waren auf der Suche nach Bahn 4. Die Beschilderung wies keinen eindeutigen Weg aus. So machten sich Herr und Frau Zollner auf die Suche. Nach einiger Zeit hatten sie zwar einige Kilometer zwischen sich und Bahn 3 gebracht, aber immer noch nicht den Abschlag von Bahn 4 gefunden. Da rollte ein amerikanisches Militärfahrzeug auf sie zu, hielt an und ein älterer Soldat lugte aus dem Fenster und fragte, was sie hier suchten. Ludwig Zollner erwiderte, sie würden den Abschlag von Bahn 4 suchen. Der Soldat grinste und meinte, dass die Beiden sich total verlaufen hätten und in militärischem Sperrgebiet gelandet seien.

Wo sie denn herkämen, wollte der Soldat wissen. Ludwig Zollner antwortete: „From Germany“. Darauf der Soldat: „From where precisely?“ „From Bavaria, Regensburg“. Der Amerikaner wurde blass und stieg aus seinem Fahrzeug.

Er kam auf die Beiden zu und erzählte ihnen eine ganz besondere Geschichte. Er sei einer der Piloten gewesen, die am 16. April 1945 Bomben auf Regensburg abgeworfen hätten und zwar auf den Bahnhof. Nun wurde auch Ludwig Zollner bleich und meinte, seine Frau hätte dort gewohnt und wäre nur durch Glück dem Tod entgangen.

Der Soldat wurde noch bleicher, umarmte spontan Frau Zollner und entschuldigte sich nachträglich. Er sei sehr glücklich, dass sie den Fliegerangriff überlebt hätte. Die Zollners freundeten sich in der darauffolgenden Zeit mit dem Soldaten und dessen Frau an, eine Freundschaft inzwischen seit über dreißig Jahren währt.



Messerschmitt Me 109 über Regensburg

Verl.-Foto
Friedolf 18236

*“I am sorry,
it was your city that
was bombed. On the other
side we never would have
met!”*

*Der 89 jährige amerikanische
Freund der Zollners*



16

Thiergarten



Mit Blick auf das von mir konzipierte Loch 16 des Golfplatzes am fürstlichen Jagdschloss Thiergarten, dem „schönsten Golfloch Europas“, gratuliere und danke ich dem von mir 1966 gegründeten Golf- und Land-Club Regensburg und seinen Verantwortlichen für die Umgestaltung und Vollendung der Golfanlage im Jahr 2002. Damit ist mein Traum von 1966 nach 36 Jahren mit einer traumhaften Golfanlage Wirklichkeit geworden. Das „Europa-Loch“ des Golf-Club-Großvaters kann man nun getrost „Euer Opa-Golf-Loch“ nennen.

Robert Max Neuhaus, Gründer und Ehrenpräsident



Der Golf- und Land-Club Regensburg – Member of Leading Golf Courses of Germany

Der Golf- und Land-Club Regensburg e.V. zählt zu den Gründungsmitgliedern des „Leading Golf Courses of Germany“. Die Philosophie des LGCG liegt am Streben nach Perfektion der Golffanlage. Um dies zu erreichen, wird jährlich die Qualität der gesamten Golffanlage überprüft. Jeder einzelne Mitgliederclub wird mittels des „Mystery Testverfahrens“ neun Mal pro Saison getestet. Der für die Tests eingesetzte Fragebogen wird jährlich überarbeitet und an die Veränderungen im Golfmarkt angepasst. Die Testergebnisse ermöglichen den direkten Vergleich mit führenden Golffanlagen in Deutschland und liefern wertvolle Impulse zur stetigen Verbesserung in allen wichtigen Bereichen.

Der LGCG wurde im Jahr 2001 gegründet und besteht derzeit aus 35 herausragenden Golffanlagen, die ihren Mitgliedern und Gästen Golfkultur auf höchstem Niveau anbieten und nach Perfektion streben.

Beim angewandten Mystery-Testverfahren gibt es einen Fragebogen mit über 100 Detailfragen, anhand dessen die Qualität der Golffanlagen überprüft und bewertet wird. Der Fragebogen umfasst zehn Qualitätsbereiche. Die Platzegenschaften, darunter fallen fixe

Platzgegebenheiten, Fairways, Greens, Abschläge, Übungsgelände und Platzeinrichtungen, fließen mit 60 Prozent in die Bewertung ein. Die vier Qualitätsbereiche Sekretariat, Restaurant, Infrastruktur und Imageauftritt/Marketing werden mit 40 Prozent gewichtet.

Das Testverfahren hilft den Clubs, eine Stärken-Schwächen-Analyse über den Zeitraum der Saison zu erstellen. Dadurch werden Verbesserungsmöglichkeiten erkannt und gegebenenfalls umgesetzt. Der Golf- und Land-Club Regensburg ist nicht nur Gründungsmitglied, er erfüllt bis heute auch ununterbrochen die Kriterien.

Anspruchsvolles Design, perfekte Grüns und Wohlfühlqualität in allen Bereichen einer Golfanlage bilden die Qualitätsansprüche des LGCG.

17 Thier garten

„Es gibt nur zwei Typen von Menschen: Golfer oder Nicht-Golfer.“

Raymond Federman

Par 5
Damen blau 428
Herren weiß 488
Handicap 4

„Sehr nervig war die frühere Bahn 6 (heutige Bahn 16), der Abschlag war unterhalb des heutigen 15. Grüns und man spielte es als Dogleg Richtung heutiges Grün 17. Dadurch dass es ein Dogleg war, versuchte man natürlich einen schönen Draw zu spielen, was aber oft misslang, weil der Ball zu früh abdrehte und dann in linksseitig wachsenden Büschen landete. Ich selbst kann ein Lied davon singen, nachdem ich bei einer bayerischen Meisterschaft aussichtsreich liegend meine Ambitionen mit einer 13(!) zunichte gemacht habe.“

Nachdem viele Spieler auch einen extrem hohen Score an dieser Bahn hatten atmeten wir alle auf, als die frühere Bahn 6 verschwand und die heutige Bahn 16 eröffnet wurde. Wir veranstalteten extra eine zünftige Abschiedsparty, Dieter Kimml zahlte einige Kilogramm heißen Leberkäse, ich spendierte ein Fass Bier und mindestens 50 Clubmitglieder feierten mit!“

Roland Wodarz

Regensburg bewahrt Golfgeschichte

Eine Besonderheit ist nicht nur der schöne Golfplatz im Thiergarten. Inmitten der Regensburger Altstadt, im gotischen Keller eines denkmalgeschützten Patrizierhauses befindet sich ein Kleinod der Golfwelt: Das Regensburger Golfmuseum.

Vor 50 Jahren, im Gründungsjahr des Golf- und Land-Club Regensburg begann Golfhistoriker Peter Insam mit dem Sammeln von allem rund um den Golfsport. Inzwischen lassen sich hier über 1200 Raritäten aus sechs Jahrhunderten und aus aller Welt entdecken und bewundern. Allein der älteste Golfschläger der Welt von 1450, der weltweit älteste Golfball von 1525, die alten Knickerbockerhosen, Bags, farbefrohe Gemälde und Bilder entführen jeden Golfer und Nichtgolfer in eine faszinierende Welt.



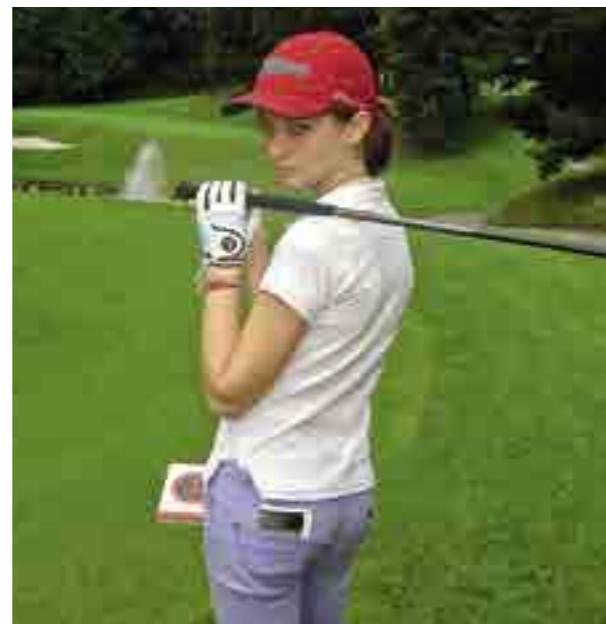


18

Thiergarten



Thiergarten 18, das letzte Loch ehe man zum geselligen Teil im Schloss überging, war in den verrückten 1970er Jahren zeitweise beliebt als das „Nachtloch“. Nach gespielter Runde versammelte man sich zunächst im Clubhaus, aß und trank ordentlich. Zur Unterbrechung und Erheiterung ging es dann im aufgeheizten Zustand bei Dunkelheit wieder hinaus. Die Spieler positionierten ihre Autos rund um die Bahn, schalteten die Scheinwerfer an und erhellten so Bahn 18, um quasi bei Flutlicht Nachtgolf zu spielen.



Jugendarbeit

Der Golf- und Land-Club und die Golfschule bieten Jugendtraining für alle Bereiche an:

Training im Bereich Freizeit- und Hobbygolf wird wöchentlich angeboten. In dieser Gruppe werden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 8 Jahren trainiert. Ziel dieser Gruppen ist es, Begeisterung zum Spiel zu wecken und vor allem den Eltern die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam mit Ihren Kindern dieses faszinierende Spiel zu spielen.

Zur Förderung des Eltern-Kind-Spiels bietet der Golf- und Land-Club Regensburg die Möglichkeit, dass die Kleinsten, also die Fünf- bis Achtjährigen gezielt gemeinsam mit Ihren Eltern trainieren, damit die Eltern ihre Golffaszination direkt weitergeben.

Sport und Leistung wird zweimal wöchentlich trainiert.

In der Gruppe Sportkader werden 12 Leistungsspieler des Golfclubs besonders gefördert. Neben den Gruppeneinheiten wird jeder Spieler individuell mit gefördertem Einzelunterricht unterstützt. Diese Leistungsträger spielen nicht nur

nationale und internationale Einzelwettkämpfe, sondern behaupten sich auch als Mannschaften: Mädchen 1. Liga und Jungs 2.Liga.

Dieses Grundprogramm gibt es seit vielen Jahren und wird zusätzlich durch besondere Veranstaltungen gefördert. Golf- und Land-Club und Golfschule bieten vier-tägige Trainingscamps sowie Ausflüge und einen besonderen Jahresabschluss. Pfingstcamp, Sommercamp und „Saustark Challange“ runden das Programm sinnvoll ab und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Derzeit sind zwischen 70 und 90 Kinder im Jugendtraining aktiv.



Meine ersten 18 Loch in 2011

Herzlichen Glückwunsch, Du hast Dich für die Golfolympiade am 1.10.2011 qualifiziert.

Viel Erfolg für Deine Golfsaison.

Du bekommst 30 Punkte auf Dein Trainingskonto!

 Oliver Bartsch
 Donaustauf, den 09. April 2011
 Kathrin Fuchsleber

19

Thier garten

Erbaut
???
Gewehe
???
Zimmer
???



Als wir Kinder waren, hieß unser Gastronom Schirmbrand. Unsere Eltern liebten ihn wegen seiner abwechslungsreichen tollen Sahnetorten. Herr Schirmbrand wiederum war mit uns Kindern total unglücklich, denn während unsere Eltern Golf spielten, waren wir unkontrolliert im Schloss unterwegs und hatten uns im Speicher verbotener Weise eine Art „Hauptquartier“ eingerichtet.

Eines Tages mussten wir alle vor unseren Eltern und Präsidenten Max Neuhaus auf die Terrasse antreten und gleichzeitig unser Hände vorzeigen. Was war passiert – einer von uns hatte alle Sahnetorten, ich glaube es waren insgesamt fünf Stück, mit Genuss und beiden Händen zermanscht.

Doch keinem von uns war etwas nachzuweisen, unsere Hände waren zwar dreckig und die Fingernägel unansehnlich, aber es war nicht die kleinste Spur von Sahne zu finden.

So wurden wir einzeln zum „Verhör“ geholt, es wurde mit Golfplatz-Verbot gedroht, der schlimmsten Strafe überhaupt – aber es half alles nichts, wir hielten dich und tuen es bis heute! Ich denke jedem von uns Kindern, der diese Geschichte jetzt liest, wird ein wissendes Lächeln über die Lippen huschen, auch nach über 40 Jahren.“

Kathrin Fuchshuber

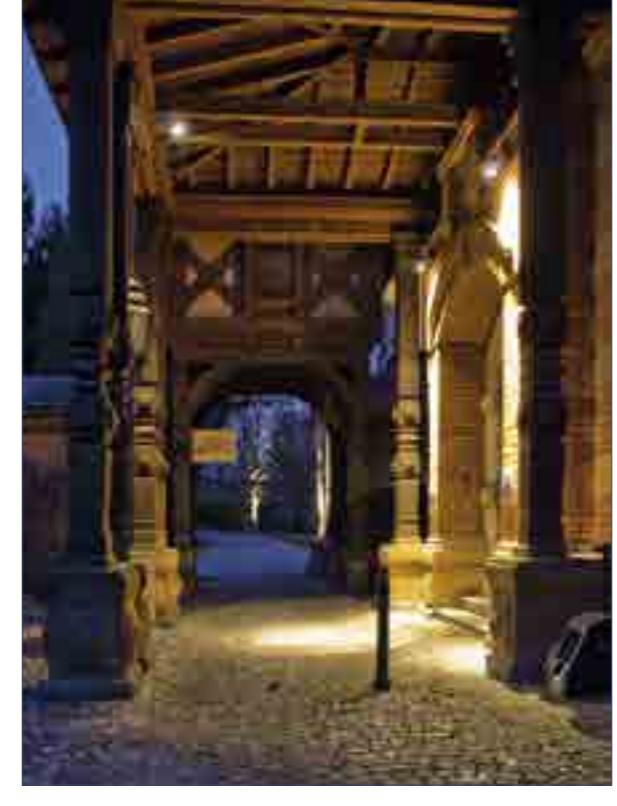


Und DAS war Etikette



Das Mitgliederverzeichnis von 1972 verzeichnet alphabetisch 203 Mitglieder, zumeist Ehepaare. Wenn man genau hinsieht fällt auf, dass die Geburtsdaten unterschiedlich angegeben sind. Bei den Männern ist das genaue Geburtsdatum mit Tag, Monat und Jahr angegeben. Bei den Frauen allerdings nur Tag und Monat, das Geburtsjahr eines weiblichen Mitglieds geht schließlich keinen etwas an...

1. Baur, Karl	19. 10. 1897
2. Baur, Maria	25. 10. 1923
3. Baur, Heinrich	20. 10. 1923
4. Baur, Walter	20. 10. 1923
5. Baur, Hans	20. 10. 1923
6. Baur, Karl	20. 10. 1923
7. Baur, Maria	20. 10. 1923
8. Baur, Walter	20. 10. 1923
9. Baur, Hans	20. 10. 1923
10. Baur, Karl	20. 10. 1923
11. Baur, Maria	20. 10. 1923
12. Baur, Walter	20. 10. 1923
13. Baur, Hans	20. 10. 1923
14. Baur, Karl	20. 10. 1923
15. Baur, Maria	20. 10. 1923
16. Baur, Walter	20. 10. 1923
17. Baur, Hans	20. 10. 1923
18. Baur, Karl	20. 10. 1923
19. Baur, Maria	20. 10. 1923
20. Baur, Walter	20. 10. 1923
21. Baur, Hans	20. 10. 1923
22. Baur, Karl	20. 10. 1923
23. Baur, Maria	20. 10. 1923
24. Baur, Walter	20. 10. 1923
25. Baur, Hans	20. 10. 1923
26. Baur, Karl	20. 10. 1923
27. Baur, Maria	20. 10. 1923
28. Baur, Walter	20. 10. 1923
29. Baur, Hans	20. 10. 1923
30. Baur, Karl	20. 10. 1923
31. Baur, Maria	20. 10. 1923
32. Baur, Walter	20. 10. 1923
33. Baur, Hans	20. 10. 1923
34. Baur, Karl	20. 10. 1923
35. Baur, Maria	20. 10. 1923
36. Baur, Walter	20. 10. 1923
37. Baur, Hans	20. 10. 1923
38. Baur, Karl	20. 10. 1923
39. Baur, Maria	20. 10. 1923
40. Baur, Walter	20. 10. 1923
41. Baur, Hans	20. 10. 1923
42. Baur, Karl	20. 10. 1923
43. Baur, Maria	20. 10. 1923
44. Baur, Walter	20. 10. 1923
45. Baur, Hans	20. 10. 1923
46. Baur, Karl	20. 10. 1923
47. Baur, Maria	20. 10. 1923
48. Baur, Walter	20. 10. 1923
49. Baur, Hans	20. 10. 1923
50. Baur, Karl	20. 10. 1923
51. Baur, Maria	20. 10. 1923
52. Baur, Walter	20. 10. 1923
53. Baur, Hans	20. 10. 1923
54. Baur, Karl	20. 10. 1923
55. Baur, Maria	20. 10. 1923
56. Baur, Walter	20. 10. 1923
57. Baur, Hans	20. 10. 1923
58. Baur, Karl	20. 10. 1923
59. Baur, Maria	20. 10. 1923
60. Baur, Walter	20. 10. 1923
61. Baur, Hans	20. 10. 1923
62. Baur, Karl	20. 10. 1923
63. Baur, Maria	20. 10. 1923
64. Baur, Walter	20. 10. 1923
65. Baur, Hans	20. 10. 1923
66. Baur, Karl	20. 10. 1923
67. Baur, Maria	20. 10. 1923
68. Baur, Walter	20. 10. 1923
69. Baur, Hans	20. 10. 1923
70. Baur, Karl	20. 10. 1923
71. Baur, Maria	20. 10. 1923
72. Baur, Walter	20. 10. 1923
73. Baur, Hans	20. 10. 1923
74. Baur, Karl	20. 10. 1923
75. Baur, Maria	20. 10. 1923
76. Baur, Walter	20. 10. 1923
77. Baur, Hans	20. 10. 1923
78. Baur, Karl	20. 10. 1923
79. Baur, Maria	20. 10. 1923
80. Baur, Walter	20. 10. 1923
81. Baur, Hans	20. 10. 1923
82. Baur, Karl	20. 10. 1923
83. Baur, Maria	20. 10. 1923
84. Baur, Walter	20. 10. 1923
85. Baur, Hans	20. 10. 1923
86. Baur, Karl	20. 10. 1923
87. Baur, Maria	20. 10. 1923
88. Baur, Walter	20. 10. 1923
89. Baur, Hans	20. 10. 1923
90. Baur, Karl	20. 10. 1923
91. Baur, Maria	20. 10. 1923
92. Baur, Walter	20. 10. 1923
93. Baur, Hans	20. 10. 1923
94. Baur, Karl	20. 10. 1923
95. Baur, Maria	20. 10. 1923
96. Baur, Walter	20. 10. 1923
97. Baur, Hans	20. 10. 1923
98. Baur, Karl	20. 10. 1923
99. Baur, Maria	20. 10. 1923
100. Baur, Walter	20. 10. 1923
101. Baur, Hans	20. 10. 1923
102. Baur, Karl	20. 10. 1923
103. Baur, Maria	20. 10. 1923
104. Baur, Walter	20. 10. 1923
105. Baur, Hans	20. 10. 1923
106. Baur, Karl	20. 10. 1923
107. Baur, Maria	20. 10. 1923
108. Baur, Walter	20. 10. 1923
109. Baur, Hans	20. 10. 1923
110. Baur, Karl	20. 10. 1923
111. Baur, Maria	20. 10. 1923
112. Baur, Walter	20. 10. 1923
113. Baur, Hans	20. 10. 1923
114. Baur, Karl	20. 10. 1923
115. Baur, Maria	20. 10. 1923
116. Baur, Walter	20. 10. 1923
117. Baur, Hans	20. 10. 1923
118. Baur, Karl	20. 10. 1923
119. Baur, Maria	20. 10. 1923
120. Baur, Walter	20. 10. 1923
121. Baur, Hans	20. 10. 1923
122. Baur, Karl	20. 10. 1923
123. Baur, Maria	20. 10. 1923
124. Baur, Walter	20. 10. 1923
125. Baur, Hans	20. 10. 1923
126. Baur, Karl	20. 10. 1923
127. Baur, Maria	20. 10. 1923
128. Baur, Walter	20. 10. 1923
129. Baur, Hans	20. 10. 1923
130. Baur, Karl	20. 10. 1923
131. Baur, Maria	20. 10. 1923
132. Baur, Walter	20. 10. 1923
133. Baur, Hans	20. 10. 1923
134. Baur, Karl	20. 10. 1923
135. Baur, Maria	20. 10. 1923
136. Baur, Walter	20. 10. 1923
137. Baur, Hans	20. 10. 1923
138. Baur, Karl	20. 10. 1923
139. Baur, Maria	20. 10. 1923
140. Baur, Walter	20. 10. 1923
141. Baur, Hans	20. 10. 1923
142. Baur, Karl	20. 10. 1923
143. Baur, Maria	20. 10. 1923
144. Baur, Walter	20. 10. 1923
145. Baur, Hans	20. 10. 1923
146. Baur, Karl	20. 10. 1923
147. Baur, Maria	20. 10. 1923
148. Baur, Walter	20. 10. 1923
149. Baur, Hans	20. 10. 1923
150. Baur, Karl	20. 10. 1923
151. Baur, Maria	20. 10. 1923
152. Baur, Walter	20. 10. 1923
153. Baur, Hans	20. 10. 1923
154. Baur, Karl	20. 10. 1923
155. Baur, Maria	20. 10. 1923
156. Baur, Walter	20. 10. 1923
157. Baur, Hans	20. 10. 1923
158. Baur, Karl	20. 10. 1923
159. Baur, Maria	20. 10. 1923
160. Baur, Walter	20. 10. 1923
161. Baur, Hans	20. 10. 1923
162. Baur, Karl	20. 10. 1923
163. Baur, Maria	20. 10. 1923
164. Baur, Walter	20. 10. 1923
165. Baur, Hans	20. 10. 1923
166. Baur, Karl	20. 10. 1923
167. Baur, Maria	20. 10. 1923
168. Baur, Walter	20. 10. 1923
169. Baur, Hans	20. 10. 1923
170. Baur, Karl	20. 10. 1923
171. Baur, Maria	20. 10. 1923
172. Baur, Walter	20. 10. 1923
173. Baur, Hans	20. 10. 1923
174. Baur, Karl	20. 10. 1923
175. Baur, Maria	20. 10. 1923
176. Baur, Walter	20. 10. 1923
177. Baur, Hans	20. 10. 1923
178. Baur, Karl	20. 10. 1923
179. Baur, Maria	20. 10. 1923
180. Baur, Walter	20. 10. 1923
181. Baur, Hans	20. 10. 1923
182. Baur, Karl	20. 10. 1923
183. Baur, Maria	20. 10. 1923
184. Baur, Walter	20. 10. 1923
185. Baur, Hans	20. 10. 1923
186. Baur, Karl	20. 10. 1923
187. Baur, Maria	20. 10. 1923
188. Baur, Walter	20. 10. 1923
189. Baur, Hans	20. 10. 1923
190. Baur, Karl	20. 10. 1923
191. Baur, Maria	20. 10. 1923
192. Baur, Walter	20. 10. 1923
193. Baur, Hans	20. 10. 1923
194. Baur, Karl	20. 10. 1923
195. Baur, Maria	20. 10. 1923
196. Baur, Walter	20. 10. 1923
197. Baur, Hans	20. 10. 1923
198. Baur, Karl	20. 10. 1923
199. Baur, Maria	20. 10. 1923
200. Baur, Walter	20. 10. 1923
201. Baur, Hans	20. 10. 1923
202. Baur, Karl	20. 10. 1923
203. Baur, Maria	20. 10. 1923





Gesellschaftliches Leben und Feste im Golf- und Land-Club Regensburg

Die Geselligkeit hatte im Golf- und Land-Club Regensburg immer einen hohen Stellenwert. Dem ersten Präsidenten Robert Neuhaus bedeuteten die gesellschaftlichen Ereignisse und der Zusammenhalt der Mitglieder oft mehr als sportlicher Erfolg. So wurde es eben nicht nur ein „Golfclub“, sondern auch ein „Landclub“. Dieser Zusatz steht für den großen Wert des Zusammenhalts der Mitglieder. Und zu feiern hatte man im Golf- und Land-Club Regensburg immer verstanden. Das begann schon im so genannten „Clubhotel“ am Messerschmitt-Platz. Dieses Clubhaus war ein Bauwagen, einfach aber urgemütlich.

Ganz anders war das bei der glanzvollen offiziellen Gründungsfeier des Clubs im Haus Heuport am 7. April 1967 unter dem Ehrenprotectorat S.D. Johannes Prinz von Thurn und Taxis. Der Tagesanzeiger berichtete darüber nur in Superlativen und bezeichnete es als den „glanzvollsten Taufakt, den wohl jemals ein Regensburger Verein über sich hatte ergehen lassen“.

Platzarbeiten, Ausbauten, Verbesserungsarbeiten, alles wurde mit Richtfest oder Einweihung auf der Schlossterrasse gefeiert. Regelmäßige Musikveranstaltungen bereicherten diese Festivitäten. Man kann die Stimmung der geselligen Zusammenkünfte nicht beschreiben, man kann nur Bilder sprechen lassen...



Bild aktuelles Clubleben





„Ich verbringe mehr Zeit im
Wald als ein Eichhörnchen!“

Jack Lemmon

Birdie-Card

